Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1907

58 (9.3.1907)

urn:nbn:de:gbv:45:1-325245

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Korpuszeile oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 58 — Sonnabend den 9. März 1907 — 117. Jahrgang

Erstes Blatt.

Deutsches Reich.

Parlamentarische Nachrichten. Aus der Sitzung der Budgetkommission des Reichstages vom 6. d. M. sei noch folgendes nachgetragen: Für die Hohkönigsburg im Elsaß (vom Kaiser erworben) werden weitere 150 000 Mk. als 7. Rate gefordert. Abg. Singer als Korreferent ist gegen die Forderung und fragt, ob dies nun endlich die letzte Rate sei. Staatssekretär Graf von Posadowsky spricht die bestimmte Hoffnung aus, daß dies der Fall sein werde, und erklärt weiter auf eine Bemerkung des Abg. Gröber, man müsse sich auf die Architekten verlassen. Der Mehrbedarf habe sich erst im Laufe des Bauens herausgestellt. Er rechne aber bestimmt darauf, daß der Bau in diesem Jahre beendet werde. Mit dem inneren Ausbau habe der Reichstag nichts zu tun, ebensowenig mit der Unterhaltung der Hohkönigsburg; diese werde eine Frage für sich sein. Der Staatssekretär betonte dann weiter die hohe nationale Bedeutung der Burg, welche in steigendem Maße einen Strom von Deutschen in die Vogesen ziehe, deshalb sei auch die Stimmung im Elsaß dem Bau so günstig. Man möge aus allen diesen Gründen diese letzte Rate nicht verweigern. Abg. Dr. Wiemer (freis. Vp.) meint, es sei zweifelhaft, ob der Besuch der Burg die wesentliche Ursache des Zustroms in das Elsaß sei. Es handle sich aber um eine letzte Rate; diese würden seine Freunde bewilligen. Abg. Fehrenbach (Zentr.): Richtig sei, daß der Fremdenstrom nach dem Elsaß sich steigere, aber das sei doch nicht wesentlich der Burg zuzuschreiben, sondern der steigenden Freude am Reisen und an der Natur. Der Schwarzwald zeige die gleiche Erscheinung und habe keine Hohkönigsburg. Dazu komme, daß man für das Heidelberger Schloß die Badenser allein sorgen lasse. Auch sei es fraglich, ob nicht die Ruine einst schöner gewesen sei als der Ausbau der Burg. Abg. Gröber stellt fest, daß Abg. Dr. Müller-Sagan noch im Mai 1906 sich gegen die Rate erklärt und daß die Freisinnigen in der Kommission 1906 geschlossen gegen die Forderung gestimmt haben. Die Forderung wird mit Majorität bewilligt von Konservativen, Liberalen und Freisinn.

Der geforderte Betrag von 100 000 Mk. für das Deutsche Museum in München wird bewilligt, ebenso 15 000 Mk. für den Verein zur Erhaltung des Kunsthistorischen Instituts in Florenz. Aus diesem Anlasse befürwortet Abg. Frhr. von Hertling (Zentrum) eine Vereinigung des Archäologischen Instituts in Rom, des Historischen Instituts in Rom (preußische Anstalt) und des Kunsthistorischen Instituts in Florenz. — Als 3. Rate für die Berufs- und Betriebszählung 1907 wird die Summe von 2 284 000 Mark genehmigt. — Zur Erwerbung des Grundstücks an der Werner-Siemens- und Frauenhoferstraße in Charlottenburg werden 500 000 Mark bewilligt. — Abg. Erzberger befürwortet die Erweiterung der ständigen Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt. Abg. Dr. Wiemer unterstützt diesen Gedanken und Graf Posadowsky erklärt, ihm freundlich gegenüber zu stehen. — Zu Versuchen auf dem Gebiete der Motorluftschiffahrt werden 500 000 Mark und zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit 40 000 Mk. gefordert. Beide Summen werden bewilligt.

Eine erheiternde Szene gab es am Mittwoch im Reichstage, als Dernburg die sozialdemokratischen Angriffe auf unsere südwestafrikanische Kolonie mit Worten des Diktators Bebel ins Lächerliche zog. Der „Genosse" Ledebour erging sich wieder mal in den schärfsten Angriffen ohne Sinn und Verstand. Herr Dernburg deckte ihn ganz gründlich zu: „Sie stehen so tief — nicht unter meiner Person, sondern unter der von mir vertretenen Sache —, daß ich Sie und Ihre Anwürfe in der papierenen Welt lasse, in der Sie leben," rief er ihm unter stürmischem Beifall zu. Ledebour hatte natürlich auch über die bekannte Dattelkiste läppische Bemerkungen gemacht. Herr Dernburg las nun aus einem Buch folgende Stelle vor: „Die Dattelpalme gedeiht in Asien und Afrika in gewaltiger Fülle und braucht dazu so wenig Platz, daß 200 Dattelpalmen einen Morgen Land bedecken." Und wo steht das geschrieben? — in August Bebels Buche „Die Frau und der Sozialismus"! Hier brach ein Sturm von Heiterkeit los. Verschiedene Genossen stürzten auf den mit roter Glut übergossenen Abgeordneten Bebel zu und fragten ihn, ob er denn das wirklich geschrieben habe. Wehleidig nickte er mit seinem greisen Haupte.

Ausland.

Türkei. Die Stadt Damaskus hat als erste im Reiche des Sultans elektrische Beleuchtung und Straßenbahn erhalten. Die letztere, 5,4 Kilometer lang, verbindet zunächst die beiden Vororte Salahiyé und Meidan mit der Stadt. Für später sind Erweiterungen nach anderen Stadtteilen vorgesehen. Während der Nacht wird die Stadt von zunächst 1000 Bogen- und Glühlampen erleuchtet. Von 6 bis 7 Uhr, während des Abendgebets, wird sogar die große Moschee von verschiedenen Bogen- und einer Anzahl Glühlampen beleuchtet.

Ver. Staaten. Das neue Einwanderungsgesetz, welches soeben von der Regierung der Vereinigten Staaten erlassen worden ist, bedeutet keine Einschränkung der Einwanderung, sondern enthält nur Vorschriften, welche sich auf eine bessere Unterbringung der Zwischendecker beziehen. Die Schiffahrtsgesellschaften hatten eigentlich ein Gesetz gefürchtet, das den Education Test (Bildungsnachweis) fordern würde, weil dadurch die Einwanderung auf mindestens 30 Prozent heruntergedrückt worden wäre. Um den enormen Agitationen der Union Corporations ein Ende zu machen, mußte nun irgend etwas geschehen. Da kam die Vorschrift, einen größeren Raum für den einzelnen Auswanderer zur Verfügung zu stellen, eine Bestimmung, die allerdings für die Schiffahrtsgesellschaften die Bedeutung hat, daß sie 15 bis 20 Proz. weniger Passagiere per Dampfer befördern können. Allein die Direktionen der Schiffahrtsgesellschaften, insbesondere der deutschen, waren sich schon lange darüber klar, daß etwas zur Verbesserung der Unterbringung der Zwischendecker geschehen müßte, so daß also

---

Zwei Freunde.

9) Von M. Eitner,

(Fortsetzung.)

Was Stockholm in sich selbst und durch seine Umgebung Schönes aufzuweisen hatte, wurde besehen. Die kleine Gesellschaft besichtigte das prächtige Königsschloß, an welches sich zahllose geschichtliche Erinnerungen knüpften. Auf dem Stortog (großer Markt) hinter dem Königsschloß war 1520 durch Christian von Dänemark jenes furchtbare Blutbad angerichtet worden, das ihn für immer als einen der schändlichsten Tyrannen kennzeichnete, und das das ganze Schwedenvolk, besonders das kraftvolle Bergvolk der Dalarnen, aufschreien machte vor Schmerz und Wut.

Der Baurat erinnerte an diese geschichtliche Tatsache, und Hagen fügte gedankenvoll hinzu: „Da war es Gustav Erikson Wasa, der das ungeübte Bergvolk schulte zum Kriege. Dann wurde er auf den Königsthron gehoben und holte sich die schöne Karin, die Rose von Trollhättan. Sie hatte ihr Wort gegeben, sein Weib zu werden, und sie wurde es, obgleich ihr Herz fast brach dabei, denn ihre wirkliche Liebe galt einem andern. Sie mag wohl oft mit Tränen sich nach den wilden Wassern ihrer Heimat zurück gesehnt haben."

„Erzählen Sie doch nicht immer so schwermütige Sachen, Herr Hans Hagen," schalt Elisabeth.

„Ich erinnere mich gern daran," entgegnete Hagen, um immer wieder die Frauen in ihrer Kraft zu bewundern. Sie sind fähig, ihr eigenes Herz unter die Füße zu treten . . ."

„Ich glaube," unterbrach Elisabeth, „Sie dringen als Mann nicht völlig in diese von Ihnen so bewunderte Fähigkeit der Frauen ein. Ein Mann liebt oder liebt nicht."

Hagen lachte: „Ja, das ist klar, Fräulein Elisabeth."

„Lassen Sie mich doch erst aussprechen. Ich meine, wenn ein Mann liebt, so verlangt er nach Besitz, und kann er diesen nicht erreichen, so ist die Liebe entweder schnell abgetan, oder sie bleibt und macht ihn für allezeit zu einem unglücklichen Menschen. Eine Frau liebt — lassen Sie mich so sagen — idealer. Wenn sie nicht wiedergeliebt wird, oder mit dem Mann, den sie liebt, nicht vereinigt werden kann, so kristallisiert sich diese Liebe in einem Winkel ihres Herzens, das heißt, sie ist alles Wünschens und alles Hoffens bar, — das irdische Gefühl ist vergeistigt worden und darf folglich in dem Herzen einer Frau wohnen, auch wenn eine neue Neigung in ihm erwacht und sie ihre Hand einem anderen Mann reicht."

Hagen erwiderte nichts, aber sein Blick ruhte so prüfend und fragend auf Elisabeth, daß diese plötzlich sagte: „Bitte, Herr Hagen, ich habe mein Herz für mich, und nicht jeder darf es ergründen."

Sie wandte sich Mila zu und wanderte an ihrer Seite weiter, als jetzt alle über die Norrbro hinweg zu der Normalm (Vorstadt) zurückkehrten.

Ausflüge wurden gemacht an die Ufer des Mälarsees und der Salzsee-Buchten. An schönen Punkten verließ die ganze Gesellschaft das Schiff, das sie aufgenommen, und drang in den Wald hinein, der auf Felsen erwuchs. Dort sammelten sie zarte Blumen, die nur unter nordischer Sonne, nur auf nordischer Erde gedeihen, oder ruhten plaudernd auf Felsen und im Moos, bis wieder ein Schiff anlegte, das sie zur Stadt zurückbrachte.

Bei all diesen Ausflügen schien der Professor seine erste, ernste Zurückhaltung abgelegt zu haben. Mitunter war es, als ob der Uebermut, der ihm in der Jugend zu eigen gewesen sein sollte, wiederkehre. Das zeigte sich besonders, wenn er an Milas Seite war. Mitunter jedoch, gerade wenn Mila sein ganzes Wesen als fesselnd, ja hinreißend erkannte, verfiel er plötzlich in düsteres Grübeln und Hinbrüten, und es lagerten Wolken auf seiner Stirn, die auf schweren, inneren Kampf schließen ließen.

Dann wurde Mila jedesmal von einem Angstgefühl erfaßt. Hilfeflehend irrte ihr Blick umher. Und immer, als habe er vorausgesehen, was kommen würde, war Hagen da und verstand entweder den Schatten von der Stirn des Freundes zu verjagen oder Mila dergestalt zu beschäftigen, daß Stechow Zeit hatte, sich wieder zurechtzufinden.

Hagens Wesen schien durch nichts zu erschüttern, durch nichts aus dem Geleise zu bringen zu sein. Wie er sich vom ersten Augenblick an gezeigt hatte, so war er geblieben. Im Verkehr mit ihm schien jeder seiner Jahre zu vergessen und nur den weißen Haaren Rechnung zu tragen.

Hagen erkannte diesen Zustand der Dinge ganz genau, aber kein Wort, keine Miene von ihm verrieten, welche Gefühle dadurch in ihm erregt wurden. Er wurde nicht beobachtet, aber er beobachtete alles.

Der Brennpunkt, um den alle seine Gedanken sich scharten, war der Professor. Er studierte jeden Blick des Freundes, sah jeden Schatten, der über seine Züge huschte, sah jede Wolke, die auf seiner Stirn lagerte. Er sah aber auch jedes Leuchten in seinen Augen, jedes Lächeln, das um seine Lippen spielte. Sobald er ihn lachen hörte, harmlos und fröhlich, glitt über sein eigenes Gesicht ein Freudenstrahl.

Von Tag zu Tag war ihm klarer geworden, daß Stechow für Mila mehr empfinde als ein gewöhnliches Reise-Interesse. Der ernste Mann, dem die letzten Jahre Frische und Fröhlichkeit der Jugend abgestreift

Landesbibliothek Oldenburg

gesetzlich etwas vorgeschrieben wurde, was zu tun eigentlich die Schiffahrtsgesellschaften schon lange vorhatten. Es ist erfreulicherweise nun aber festzustellen, daß in Nordamerika eine große Liga gegründet wurde, die alles aufbietet, um weitere, die Einwanderung beschränkende Gesetzesvorlagen zu bekämpfen, so daß solche wohl für eine Reihe von Jahren nicht mehr zu erwarten sind. Insbesondere wird auch von dieser Liga unter gleichzeitiger Unterstützung der Regierungen der einzelnen Staaten der Kontraktarbeiterparagraph, der sich als eine widersinnige Maßnahme erwiesen hat, auf das energischste bekämpft.

*

Die Zustände in Rußland.

Moskau, 7. März. Sechs bewaffnete junge Leute in Studentenuniform drangen heute in die Kanzlei der Universität ein. Zwei begaben sich in den Kassenraum zwei standen an der Kasse und einer an der zum Korridor führenden Tür Posten. Einer mischte sich unter das Publikum. Hierauf ertönte der Ruf: Hände hoch! Die Beamten gehorchten sofort. Die Räuber begaben sich an die Kasse und entleerten diese. In der Kasse befanden sich etwa 30 000 Rubel. Einer von den Räubern, die sich auf dem Korridor aufhielten, schoß auf einen Polizeikommissar, der auf sie zukam, und tötete ihn mit 3 Schüssen. Die Räuber machten sich die entstandene Verwirrung zunutze und entflohen durch die Universitätshöfe, wo die Studenten und die Studentinnen dem Befehl der Räuber: Hände hoch! bereitwillig gehorchten, bis diese im Freien waren.

Warschau, 7. März. In dem Vororte Saska Kepa explodierte eine in einem Baume versteckte Bombe, ein Arbeiter wurde getötet.

Lodz, 7. März. Aus Anlaß einer Ruhestörung gab das Militär eine Salve ab, durch die drei Passanten getötet wurden; achtzehn Personen wurden verhaftet.

Stimmungsbild aus dem Reichstage.

S. **Berlin**, 7. März.

Wie ist der edle Rebensaft, der des Menschen Herz seit Urbeginn der Welt — schon Noah war Weinbergsbesitzer — erfreut hat, der Gegenstand feurigster poetischer Ergüsse in allen Dichtungsepochen gewesen ist, heute ach so prosaisch behandelt worden. Die Konservativen und Nationalliberalen hatten eine Interpellation eingebracht, wann die Regierung eine Aenderung des Gesetzes über den Verkehr mit Wein vornehmen wolle.

In recht humoristischer Form begründete sie Abg. Roesicke vom Bund der Landwirte. Der Wein werde von den Fälschern sogar ohne einen Tropfen Naturwein hergestellt. Man müsse Berufskontrolleure anstellen und den Fälschern schwere Freiheitsstrafen zudiktieren. Durch ein neues Gesetz müsse verhütet werden, daß künftighin noch Wein „gemacht" werde. Der nationalliberale Interpellant Dr. Schellhorn fordert besonders strikte Durchführung der Buchkontrolle. Auch diese Weinfrage beantwortete Graf Posadowsky, der einsam am Bundesratstische saß, recht nüchtern und ausführlich. Er wies darauf hin, daß in allen Ländern gefälscht werde. Das Weingesetz vom Mai 1901 müsse scharf durchgeführt werden und dazu seien geschäftskundige, sachverständige und unabhängige Kontrolleure notwendig. Den „Nahrungsmittelfälschern", die Leben und Gesundheit aus Geldgier nicht achten, gebühre Gefängnisstrafe. Die Badenser Abgg. Schüler (Ztr.) und Blankenhorn (natl.) bitten um Abwehr gegen den unlauteren Weinhandel schon in dieser Session, der Pfälzer Ehrhardt (Soz.) warnt, die Fälscherrezepte in Ostpreußen in Anwendung zu bringen. Obwohl der Frankfurter Oeser in seiner trefflichen Jungfernrede namens der Volksparteiler für eine scharfe, aber nicht schikanierende Kontrolle eintrat und gleichzeitig betonte, man möge dem Auslande gegenüber das Kapitel vom gefälschten Wein nicht zu breit treten, ging der Bündler Stauffer, Gutsbesitzer in der Pfalz, recht ausführlich darauf ein und behauptete, die Hälfte des Weinkonsums in Deutschland sei gefälscht.

Ob Herr Bebel, auf dessen Platz man einen roten Nelkenstrauß bemerkte, die 40jährige Wiederkehr des Tages, an dem er in das derzeitige norddeutsche Bundesparlament eintrat, mit seinen Genossen nach dieser Debatte noch begossen haben wird?

Erwähnenswert ist, daß zu Eingang der Sitzung das Notetatgesetz zur Bestreitung der laufenden Verwaltungsausgaben für April und Mai der Budgetkommission überwiesen wurde.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 7. März. Heute wurde die allgemeine Besprechung des Eisenbahn-Etats fortgesetzt. Abg. Wallenborn (Zentr.) sprach sich im großen und ganzen befriedigt über diesen aus, während Abg. Schmedding (Zentrum) eine gewisse Unübersichtlichkeit bei ihm tadelte. Geheimrat Kirchhof entgegnete, daß der Etat nach bewährten Grundsätzen aufgestellt werde. Abg. Dr. Voltz (natl.) führte eine lebhafte Beschwerde über den großen Wagenmangel im oberschlesischen Kohlenrevier. Abg. v. Pappenheim (kons.) betonte, daß es ganz unmöglich sei, den Eisenbahn-Etat von den allgemeinen Staatsfinanzen ganz unabhängig zu machen. Redner wandte sich sodann gegen die gestern ausgesprochene Behauptung, daß das Extraordinarium des Eisenbahn-Etats durch Anleihen gedeckt werden solle. Auch seine Freunde strebten die Betriebsmittelgemeinschaft mit den süddeutschen Staaten an, aber nur ohne Preisgabe von Vorteilen für Preußen. Minister Breitenbach führte aus, daß man seiner Ansicht nach mit dem augenblicklichen System zur Deckung des Mankos nicht auskommen werde. Infolge des Eisenbahnunglücks bei Ottersberg werde man versuchen, die Eisenbahnwagen mehr denn je zu sichern. Damit war die allgemeine Besprechung beendet. Morgen kommt die Personentarif-Reform zur Besprechung.

Aus dem Großherzogtum.

Jever, 8. März.

* **Warnung vor dem Bezuge meltaukranker Stachelbeersträucher und mit Bakterienbrand behafteter Kirschbäume.** Das Staatsministerium schreibt den N. f. St. u. L.: Alle Obstbaum- und Gartenbesitzer werden hierdurch auf den amerikanischen Stachelbeermeltau und den Bakterienbrand der Kirschbäume aufmerksam gemacht. Der amerikanische Stachelbeermeltau erzeugt auf den Früchten und jungen Triebspitzen der Stachelbeeren und gelegentlich auch der Johannesbeeren anfangs mehlweiße, sehr bald aber kastanienbraun werdende filzige Flecke, unter denen die Früchte nicht ausreifen, platzen und ungenießbar werden; die Triebspitzen verkümmern. Er ist imstande, die ganze Beerenernte zu vernichten und die Sträucher selbst schwer zu schädigen. Der Bakterienbrand der Kirschbäume gibt zum Absterben der Aeste der Kirsch- und wahrscheinlich auch anderer Steinobstbäume oder ganzer Stämme zu jeder Jahreszeit Veranlassung. Er befällt namentlich die Bäumchen der Baumschulen, richtet aber auch in den Obstpflanzungen großen Schaden an. Er ist durch Bakterien hervorgerufen, die dort, wo sie Eingang finden, die Rinde und das jüngste Holz des Baumes abtöten. Geschieht das in größerem Umfange, so welkt der über einer solchen Brandstelle stehende Baumteil ab. Aus der Umgebung der Brandstellen brechen meistens große Gummimassen hervor (Gummi- oder sog. Harzfluß), die aber auch bei andern Erkrankungen vorkommen. Beide Krankheiten sind ausführlicher in den von der Kaiserlichen Biologischen Anstalt in Dahlem bei Steglitz herausgegebenen und von ihr kostenlos erhältlichen Flugblättern Nr. 35 und 39 beschrieben. Sie sind in Deutschland erst in der Ausbreitung begriffen und werden namentlich durch das Pflanzmaterial verschleppt. Daher wird allen Gartenbesitzern und Obstzüchtern bei dem Bezuge von Stachelbeer- und Johannisbeerbüschen und Steinobstbäumen in ihrem eigenen und im öffentlichen Interesse Vorsicht empfohlen. Niemand kaufe, ohne daß ihm vom Lieferanten Gewähr dafür geboten wird, daß seine Gärten bezw. Schulen frei von den in Rede stehenden Krankheiten sind. Die Verkäufer aber werden hierdurch nachdrücklich auf das Unrecht hingewiesen, das sie begehen, und die Gefahr, die sie laufen, wenn sie ungeachtet der Gewährleistung kranke Bäume oder Sträucher verkaufen.

Sande, 5. März. Unser Kriegerverein hielt vorgestern eine gut besuchte Monatsversammlung ab. Nachdem die übliche Tagesordnung — Mitgliederaufnahme und Beitragserhebung — erledigt war, wurden vom Vorsitzenden mehrere Einladungen auswärtiger Vereine der Versammlung zur Kenntnis gegeben und zwar eine Einladung des Kriegervereins Mariensiel zu dessen am 5. Mai d. J. stattfindenden Fahnenweihe, eine Einladung des Marinevereins Bant, sowie eine Einladung des Kriegervereins Rallenbüschen. Es wurde beschlossen, die Einladung des Kriegervereins Mariensiel anzunehmen; über die des Marinevereins Bant soll, da das Fest des Vereins erst Ende Juni d. J. stattfindet, in der nächsten Versammlung beschlossen werden. Die Einladung des Kriegervereins Rallenbüschen mußte abgelehnt werden, da dessen Festlichkeit in die Zeit fällt, wo auch das Bundesfest abgehalten wird. — Vom 2. Vorsitzenden, Kam. Lührs, wurde sodann ein ausführlicher Bericht über die in Oldenburg in der Vorstandssitzung des Kriegerbundes gefaßten Beschlüsse erstattet. — Hierauf kamen noch mehrere Angelegenheiten, u. a. eine Aenderung der bisherigen Handhabung in der Beihilfe des Vereins an die Hinterbliebenen eines Kameraden bei eintretendem Sterbefall zur Erledigung. — Eine erst im Mai vorigen Jahres hier zugezogene Familie sah eine Luftveränderung für sich als dringend notwendig an und verzog plötzlich angeblich nach B., zum Leidwesen vieler Geschäftsleute.

∴ **Rüstringen**, 7. März. In einem Hause an der Einigungsstraße zu Heppens sind zwei Kinder einer Familie unter dem Verdacht der Genickstarre erkrankt. Sie befinden sich im Willehad-Hospital zu Bant. — Spitzbuben statteten der Filiale der Wenzelschen Seifenfabrik (Oldenburg) in der Marktstraße einen Besuch ab und revidierten die Ladenkasse. Sie erbeuteten 50 Mark. — Herr Gastwirt Brunotte hat einen Apparat erfunden, durch den das Anstechen von Bierfässern bedeutend erleichtert wird. Der Apparat vermeidet jegliches Beschmutzen beim Anstechen. Herr B. ist auf seine Erfindung das Patent Nr. 299 135 erteilt. — Das Reichsmarineamt lehnte die Schaffung einer Waldanlage auf dem neugewonnenen Gelände am Ems-Jade-Kanal ab. In dem betr. Schreiben an den Frauenverein heißt es, daß man das Gelände für Marinezwecke gebrauchen müsse.

Vermischte Nachrichten.

* **Dies und das.** Aus Berlin wird unterm 7. d. M. berichtet: Während des gestrigen Hofkonzerts im Weißen Saale, zu dem das Kaiserpaar etwa 700 Personen geladen hatte, wurde der Sänger Eugen Kupke irrsinnig. Während eine Pause von einer halben Stunde angekündigt war, hatte der Kranke plötzlich nach 10 Minuten das Trommelsignal „Sammeln" im Saale ertönen lassen. Der Sänger ist bereits früher einmal in einer Nervenheilanstalt untergebracht gewesen. — Aus dem Historischen Museum in Düsseldorf stahl ein Oesterreicher Ende vorigen Jahres Münzen im Werte von 4000 Mk. Bis auf zehn Stück hat man dieselben durch Verhaftung des Diebes in Hamburg zurückerhalten. Die wertvollste der Münzen hatte er inzwischen an einen Staatsminister in München verkauft, der sie aber nach Bekanntwerden des Diebstahls sofort nach Düsseldorf zurücksandte. Bei Ankauf von Altertümern ist größte Vorsicht zu empfehlen! — Der Gesamtschaden auf der Grube Reden beträgt nicht, wie irrtümlich gemeldet worden, 350 000, sondern, nach bisheriger Feststellung, 1¼ Million Mark. Insgesamt sind außerdem 140 Familien mit 780 Angehörigen dauernd zu unterstützen. — Es vergeht kaum eine Woche — so wird aus Hessen geschrieben —, in der nicht lange Sonderzüge mit Hunderten von galizischen, kroatischen und italienischen Arbeitern auf der Reise nach dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet über Kassel kommen. Wenn diese Tatsache auch von der starken Beschäftigung unserer Industrie zeugt, so bleibt diese Anhäufung fremdländischer Arbeiter vom völkischen Standpunkt nach wie vor bedauerlich. — Der Obstbauverein für den Regierungsbezirk Kassel hatte bei 2362 Mitgliedern im verflossenen Jahre einen Kassenumsatz von 115 000 Mk. gegen 7711 Mk. im Vorjahre. Die Geschäftsführung hat einen derartigen Umfang angenommen, daß der Verein die Anstellung eines besoldeten Geschäftsführers beabsichtigt. — An der unteren Werra klagen die Landwirte lebhaft darüber, daß durch anhaltende Fröste des vergangenen Winters die Weizen- und Gerstensaaten gänzlich vernichtet worden sind, so daß die Ländereien im Frühjahr umgepflügt und neu bestellt werden müssen. — Der „Petroleumkönig" John D. Rockefeller scheint sich in letzter Zeit mit seinen Millionenstiftungen selbst überbieten zu wollen. Vor kurzem wurde berichtet, daß er eine Stiftung von 32 Millionen Mark für Zwecke des öffentlichen Unterrichts gemacht habe, und jetzt wird englischen Blättern aus Newyork gemeldet, daß Rockefeller den Plan habe, 200 Millionen Mark einer Universität zu schenken. Es soll die bedeutendste Universität Amerikas sein, der dieses fürstliche Geschenk zugedacht ist; Princeton und Chicago werden in diesem Zusammenhange genannt. Wenn Rockefeller diese Summe wirklich geben sollte, so wird er im ganzen 600 Millionen Mark für Unterrichts- und Wohltätigkeitszwecke gestiftet haben.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 7. März. Dem B. T. zufolge ist zum zweiten Delegierten Deutschlands auf der Haager Friedenskonferenz der Vortragende Rat im Auswärtigen Amt Geheimer Legationsrat Dr. Kriege ernannt worden. Die Wahl des ersten Delegierten ist noch nicht erfolgt.

Wie der Lokalanzeiger meldet, stellt sich der Ueberfall im Hauptpostamt Hannover als die Tat

---

hatten, schien wieder aufzuleben in der Nähe der zarten Menschenblume, die er urplötzlich auf seinem Wege gefunden. Es schien auch, als ob dieses junge, fröhliche Mädchen sich wohl fühle in der Nähe des ernsten Mannes und sich gern von ihm beeinflussen lasse.

Hagen sah auch die Bestürzung, die Mila ergriff, sobald sich eine Wandlung in der Stimmung des Professors vollzog und er nach fröhlichem Geplauder plötzlich in düsteres Grübeln versank.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

eines Geisteskranken heraus. Der Festgenommene hat keinen Ueberfall beabsichtigt, sondern wollte lediglich einen für ihn dort lagernden Wertbrief abholen.

Warschau, 7. März. (V. 3.) In Lodz mißhandelten Soldaten beim Begräbnis eines erschossenen Offiziers vorgestern das Publikum mit Kolbenstößen. Viele Personen wurden verwundet. In der Stadt herrscht große Aufregung, da man weitere Ausschreitungen der Soldaten befürchtet.

London, 7. März. (Unterhaus.) Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde einstimmig die Regierungsforderung angenommen, wonach die Effektivstärke der Marinemannschaften auf 128000 Mann festgesetzt wird. Im Laufe der Beratung wurden viele Fragen der Marinepolitik und Verwaltung erörtert. Die Politik der Admiralität wurde im allgemeinen auf beiden Seiten des Hauses gebilligt, einige Radikale wünschten jedoch eine weitere Herabsetzung der Ausgaben für die Marine. Der Zivillord der Admiralität Lambert machte darauf aufmerksam, daß im Marineetat die Forderung von 10000 Pfd. St. enthalten sei zu Vorarbeiten für die Errichtung einer Flottenbasis in Rosyth.

Letzte Depeschen.

Wolffs Telegraphisches Bureau.

—:—

Berlin, 8 März. Der Reichstag nahm den Nachtragsetat für Südwestafrika in Höhe von 29 Mill. Mark gegen die Stimmen des Zentrums, der Sozialdemokraten und der Polen debattelos an. Ebenso wurde ohne Debatte die Forderung für die Bahn von Kubub nach Keetmanshoop und auch das Darlehnsgesetz für Südwestafrika in zweiter Lesung angenommen. Damit ist der Nachtragsetat für die Schutzgebiete in zweiter Lesung erledigt.

Der Kaiser empfing heute in besonderer Abschiedsaudienz den bisherigen französischen Botschafter in Berlin, Bihourd.

Hamburg, 8. März. Die ersten 300 ausländischen Hafenarbeiter kamen heute von Grimsby auf einem englischen Dampfer im Hafen an und wurden von einem Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie an Bord genommen und nach einem im Hafen zur Entlöschung liegenden Schiffe gebracht.

Remscheid, 8. März. Gestern brach in der hiesigen städtischen Kirche Feuer aus. Vor Erscheinen der Feuerwehr war das ganze Orgelgebäude vollständig vernichtet. Mit großer Mühe konnten die Sakristei- und Altargeräte gerettet werden. Die Benutzung der Kirche ist auf lange Zeit unmöglich geworden.

Jena, 8. März. Professor Dr. Ernst Häckel ist aus Anlaß seines 50jährigen Doktorjubiläums zum Wirklichen Geheimen Rat mit dem Ehrenprädikat „Exzellenz" ernannt worden.

Spielplan des Großh. Theaters in Oldenburg.

Sonnabend: Der zerbrochene Krug. Lustspiel in einem Akt von Kleist. — Die zärtlichen Verwandten. Lustspiel in drei Akten von Benedix. **(10. Ab. für Ausw. Anf. 4 Uhr.)**

Die Krone aller äusserlichen Hausmittel sind die bewährten, glänzend begutachteten Nafalan-Spezialitäten mit der Retortenmarke.

Vermischte Anzeigen.

Zwei 3jährige Pferde, Stute und Wallach, zu verkaufen.
Abbickenhausen. Rastede.

Eine junge, erstklassige hochtragende **Stammkuh** zu verkaufen.
Asel. J. Oncken.

Verkaufe einen **angekörten** Bullen, 1¾ Jahre alt.
Reinh. Becker.
Friedr.-Aug.-Groden.

Ein Kuhkalb
zu verkaufen.
Inhausersiel. F. Fellensiek.

Ein schweres Bullkalb
zu verkaufen.
Klein-Ostiem. G. Ortgies.

Ein Bullkalb zu verkaufen.
Schlachte. H. Gerdes.

Eine in diesem Winter belegte Kuh zu verkaufen.
Wiarden. Hinrich Poppen.

Ein schweres Bullkalb und 2 trächtige Schafe zu verkaufen.
H. Post.
Drosterei bei Tettens.

Ein Bullkalb
zu verkaufen.
Accum. H. Rogge.

Ein guter 2jähriger angekörter Stier zu verkaufen.
Schillig. G. Gehrels.

Fünf Wochen alte Ferkel zu verkaufen.
Bohnenbrg. Ed. Janßen.

Einige Tausend Pfund schwarzen Hafer zu verkaufen.
Moorwarfen. Klostermann.

Habe zwei Fuder gutes Uferheu zu verkaufen.
Altgarmssiel bei Garms.
Siebelt Götz.

Habe noch 2 bis 3 Fuder Uferheu zu verkaufen.
Friedr.-Augustengroden.
Wilhelm Janßen.

Zerkleinertes Eichen-Brennholz und Riechelpfähle, sowie 5000 Pfd. Heu, auch bei kleinen Quantitäten.
J. Rust.

Mehrere neue Erdkarren
zu verkaufen. B. Gerdes,
Cleverns. Schmiedemeister.

Anzukaufen gesucht
20—25 einjährige Stiere, reinfarbig, mit Abstammung, passend als Weidebullen. Angebote erbeten.
Hohenkirchen. Fr. Mammen.

Zu vermieten
eine kleine Wohnung.
Drostenstr. 124. Frau Ommen.

In meinem neuen Hause zu Langewerth habe auf Mai noch eine Wohnung zu vermieten.
Hobbie. W. Hintzen.

Große Apfelsinen 1 Dtzd. 35 Pfg.
J. H. Cassens, Jever-Schaar.

Jetzt beste Pflanzzeit!

Wegen Räumung des Bestandes
werde ich **Dienstag den 12. März vorm. 10½ Uhr** auf dem Grundstück der früheren Mühlentränke in der Mühlenstraße

ca. 1000 tadellose Obstbäume

in für hiesige Gegend passenden Sorten in verschiedenen Stärken und Formen; ferner

junge Veredelungen und Wildlinge

sowie eine Menge

Schutzpflanzen (Birken)

verkaufen.

Käufer werden gebeten, sich rechtzeitig an Ort und Stelle einfinden zu wollen.

H. Lampe jr.

Unentbehrlich für jeden Steuerzahler:
Das neue Einkommensteuergesetz;
das neue Vermögenssteuergesetz;
beide Gesetze treten am 1. Mai 1907 in Kraft und sind wegen der Selbsteinschätzung unentbehrlich für jeden Steuerzahler.
Buchhandlung C. L. Mettcker & Söhne.

Aachener und Münchener Feuer-Vers.-Ges.
(bestrenommierte Ges., gegr. 1825)
versichert gegen Feuersgefahr
Mobiliar und Immobilien
zu **niedrigen, festen** Prämien (keine Nachzahlungen);
ferner vers. d. Ges. gegen Einbruch-Diebstahl.
Vertreter: **Wilh. Struck,** Jever.

Bösen Husten
verhüten **Waltsgotts echt Eucalyptusbonbons,** per Paket 25 Pfg. in der **Kreuz-Drogerie, Carl Breithaupt.**

Wir suchen für jeden Bezirk tüchtigen
Vertreter
für einen konkurrenzlosen Haushaltsartikel mit 200 Mark Monatsgehalt und Spesenzuschuß Engaments-Beding. und Muster gegen Einsend. von 75 Pfennig. Zeitungs- und Automobilreklame wird von uns übernommen.
Strohschnitter & Co.
G. m. b. H.
Bonn a. Rhein.

Gesucht
auf sofort oder zum 1. April event. zum 1. Mai eine 3räumige Wohnung für 120 bis 150 Mk.
Offerten unter **W. 50** an die Exped. d. Bl.

Thüringisches
Technikum Jlmenau
Maschinenb. u. Elektrotechnik. Abteilungen für Ingenieure, Techniker u. Werkmeister.
Lehrfabrik

Gesucht zu Ostern
oder früher ein Barbier- u. Friseurlehrling. Gewissenhafte Ausbildung.
Heidmühle i. Oldb.
Harms, Friseur.

Für meine **Eisenwarenhandlung** suche ich zu Ostern einen
Lehrling,
Volontär oder **angehenden Gehilfen.**
Norden i. Ostfr. H. Bünting.

Suche zu April noch Lehrmädchen für mein Geschäft.
Elisabeth Homfeld.

Gesucht ein Bauarbeiter.
Waddewarden. J. Onken.

Gesucht zu Ostern Sohn achtbarer Eltern als
Friseurlehrling.
Wilhelm Martin.
Wilhelmshaven, Gökerstr. 47.

Gesucht zu Mai 1907 eine Stelle zur Führung eines größeren landwirtschaftlichen Haushalts. Zu erfahren in der Exp. d. Bl. u. N. 35.

Gesucht
zum 1. Mai für meinen landwirtschaftlichen Haushalt ein durchaus tüchtiges Fräulein gegen Gehalt und bei Familienanschluß.
Ocholt. G. Brünjes.

Suche zu Mai ein erfahrenes
Fräulein
zur Führung meines kleinen landwirtschaftlichen Haushalts. Offerten werden unter N. 100 postlagernd Rüstersiel erbeten.

Gesucht zu Mai d. J. eine Wirtschafterin für meinen landwirtschaftlichen Haushalt.
Theodor Thomßen.
Fedderwardergroden.

Gesucht
zum 1. Mai ein Mädchen für häusliche Arbeiten.
Gerhard Onnen,
Gastwirtschaft und Handlung.
Jever, Bahnhof.

Gesucht zu April oder Mai ein **Mädchen** zu leichten häuslichen Arbeiten. Näheres bei
Heidmühle. Bäckerstr. Theilen.

Suche auf 1. Mai für meinen Haushalt eine zuverlässige
Haushälterin.
Sillenstede. F. Oelrichs.

Zum 1. Mai suche ich ein Mädchen für häusliche Arbeiten.
Jever. Frau Friedr. Siefken.

Gesucht zum 1. April ein junges **Mädchen** für den Haushalt.
Möhlmann, Bahnhofsrestaurant.
Ostiem.

Gesucht zum 1. Juni eine zuverlässige, saubere, **ältere Frau** zur Pflege eines einjährigen kleinen Mädchens und Verrichtung einiger Hausarbeiten.
Frau Dr. Thiele,
Heppens-Wilhelmshaven,
verl. Gökerstr. 39.

Heirat.
Tüchtiger und erfahrener Geschäftsmann in den 40er Jahren, gute Erscheinung, wünscht mit einer vermögenden Dame in schriftlichen Verkehr zu treten zwecks bald. Heirat. Diskretion ist Ehrensache und wollen junge Damen, Witwen nicht ausgeschlossen, Briefe unter C. H. 7 an die Expedition des Wilhelmshavener Tageblatt, Wilhelmshaven, senden.

Anzeigen für die jeweilige Tagesausgabe werden **bis spätestens 10 Uhr vormittags** erbeten. Später eingehende Anzeigen, sofern sie nicht ganz dringend sind, müssen **unbedingt bis zum folgenden Tage zurückgelegt werden,** da es sonst nicht möglich ist, das Blatt rechtzeitig für den Postversand herzustellen.

Die vorgeschriebenen Aufnahmetermine werden nach Möglichkeit eingehalten, aus betriebstechnischen Rücksichten müssen wir uns aber Verschiebungen vorbehalten.

Exped. des Jev. Wochenblatts.

Landesbibliothek Oldenburg

Damen-Konfektion.

Die persönlich in Berlin eingekauften Frühjahrsneuheiten sind bereits zum grössten Teile eingetroffen. Die Ausführung meiner gesamten Konfektion ist erstklassig, Auswahl und billige Preise entsprechen den Angeboten der Grossstadt und werden in hiesiger Gegend von keiner Seite auch nur annähernd erreicht. Neu aufgenommen:

Mädchen- und Backfisch-Jackenkleider

für das Alter von 12 bis 15 Jahren.

Mein Atelier für Anfertigung eleganter Mass-Costumes

bringe in empfehlende Erinnerung, meine Direktrice ist von der Modenbesichtigung zurück.

A. Mendelsohn,

Jever.

Gesangbücher
in größter Auswahl.
Solide Einbände mit Goldschnitt von 2,25 Mk. an.
Julius Behrens,
Buchhandlung,
Jever.

Frühjahrsneuheiten

in
Filzhüten und Mützen
eingetroffen.

Für
Konfirmanden
empfehle
Hüte, Krawatten
Wäsche
Handsche.

Wilh. Struck.

Blumenkohl.

Der
Theaterverein Rahrdum
feiert
Sonntag den 10. März 1907
seinen
letzten Theaterabend

Zur Aufführung gelangen u. a.:
Der Soldatenfeind,
Schwank in 1 Akt.
Unsere Blaujacken,
Schwank in 1 Akt.

—:—

Alles Nähere durch Programm.

—:—

Kassenöffnung 7 Uhr,
Anfang 7½ Uhr.

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei sämtlichen Mitgliedern, Barbier Blunk und im Vereinslokal Blumenkohl.

Hierzu laden freundlichst ein
J. Weers. der Vorstand.

Alte Fußböden macht

man wie neu
mit
Bernstein-Fussbodenlack!

Brillanter Glanz! Höchste Trockenfähigkeit!
Trocknet in 7 bis 8 Stunden.

Alle Farben am Lager in 1 kg- und ½ kg-Dosen.

Mit 1 kg Lack kann man za. 12 qm streichen.

Kreuz-Drogerie. Carl Breithaupt.

Burg Knyphausen.

Das diesjährige
Verbands-Sängerfest
der gemischten Chöre Jeverlands und Umgegend
findet
Sonntag den 9. Juni
hier statt.

Der festgebende Verein.

Konzert des Singvereins

Freitag, 22. März, Anfang 6 Uhr.

Das Paradies und die Peri,

für Solostimmen, Chor und Orchester,
von Robert Schumann.

Dienstag den 12. März
nachmittags 5½ Uhr
(nicht 8 Uhr)
— in der Aula —
musikalische Unterhaltung,
gegeben vom
Schülerorchester des Mariengymnasiums
Mitwirkend: **Der Gymnasialchor**
Eintrittspreis 75 Pfg. in der Buchhandlung von J. Behrens und beim Schuldiener Kruse Schülerbillets à 25 Pfg. nur bei letzterem.

Grüner Wald.

Sonntag den 10. März
Damen- und Herren-Wettspinnen
verbunden mit
musikalischen Aufführungen und komischen Vorträgen.
Anfang 7 Uhr.
Es ladet frdl. ein Eden.

Concordia.

Generalversammlung
Sonnabend den 9. März abends 9 Uhr.

Der Vorstand.

Familien-Anzeigen.

Verlobungsanzeige.

Statt besonderer Mitteilung.
Meine Verlobung mit Fräulein **Hermine Harms,** Tochter des verstorbenen Landwirts Herrn Joh. Rud. Harms zu Schursens bei Jever und seiner verstorbenen Frau Gemahlin Kath. geb. Folkers, zeige ich hierdurch ergebenst an.

Wilhelm Jarand.

Einbeck, im März 1907.

Hermine Harms
Wilhelm Jarand.
Verlobte.

Jever, Einbeck.
März 1907.

Todesanzeigen.

Statt jeder besonderen Meldung.
Heute vormittag starb plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Proprietär

Johann Anton Jeo Benters,

in seinem 69. Lebensjahre, welches tief betrübt zur Anzeige bringen
Frau Johanne Benters
geb. Janßen
nebst Kindern und Kindeskindern.

Jever, Oldenburg u. Bonnhausen, den 6. März 1907.

Die Beerdigung findet Montag, den 11. März nachm. 4 Uhr statt.

Heute morgen 3 Uhr starb nach kurzer, heftiger Krankheit unser lieber Sohn und Bruder

Heinrich Johann

im zarten Alter von 1¼ Jahren, was wir tief betrübt zur Anzeige bringen.

Die trauernden Eltern
H. Rose und Frau
nebst Angehörigen.

Horumersiel, 1907 März 7.

† † †

Die Beerdigung findet Dienstag den 12. März nachmittags 4 Uhr auf dem Friedhofe in Wiarden statt.

Verantwortl. Redakteur: Gerh. Wettermann in Jever.

Hierzu ein 2. u. 3. Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Korpuszeile oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 58 — Sonnabend den 9. März 1907 — 117. Jahrgang

Zweites Blatt.

Aus dem Großherzogtum.

Jever, 8. März.

* **Saatgutmarkt.** Es sind an Proben ausgestellt: 13 von Hafer, 1 von Sommergerste, 1 von Sommerroggen, 3 von Bohnen, 2 von Felderbsen, 13 von Gartenbohnen und 1 von Gartenerbsen. Prämien erhielten:

auf Hafer:

A. Müller-Mayhausen Ia Pr. 25 Mk., ders. Ib Pr. 20 Mk., J. Blohm-Purkswarfe IIa Pr. 15 Mk., H. J. Becker-Sophiengroden IIa Pr. 15 Mk., K. Ahrens-Feldhausen IIa Pr. 15 Mk., A. Müller-Mayhausen IIIb Pr. 8 Mk.;

auf Sommergerste:

H. J. Becker-Sophiengroden Anerkennung;

auf Sommerroggen:

K. Ahrens-Feldhausen IIIb Pr. 8 Mk.;

auf Bohnen:

H. J. Becker-Sophiengroden IIa Pr. 15 Mk., C. Popken-Landeswarfen IIIb Pr. 8 Mk.;

auf Felderbsen:

A. Gerken-Wayens Ib Pr. 20 Mk., H. Fleßner-Fr.-Aug.-Groden IIb Pr. 12 Mk.;

auf Gartenbohnen:

Johs. Schönbohm-Pakenser-Altendeich zwei I. Pr. à 1,50 Mk., derselbe drei I. Preise à 1 Mk., H. G. Wessels-Moorhausen zwei I. Pr. à 1 Mk., Frau H. Hinrichs-Kl.-Wiesels drei I. Pr. à 1 Mk., Frau M. Harms-Sanderahm zwei I. Pr. à 1 Mk.;

auf Gartenerbsen:

Johs. Schönbohm-Pakenser-Altendeich I. Pr. 1 Mk.

Der Besuch war bis jetzt zufriedenstellend, wahrscheinlich bringt der Nachmittag noch viel Zuspruch. — Besonderes Interesse erregte die von Herren Mammen & Seetzen in Altgarmssiel veranstaltete Ausstellung von Diastasolin und verzuckerten Stärkemehlen. Diastasolin ist ein von der Deutschen Diamalt-Gesellschaft in München hergestelltes Malzextrakt, welches die Ueberführung von Stärkemehl in leichtverdaulichen Zucker schnell und sicher bewirkt. Verzuckerte Stärke ist für die Aufzucht von Jungvieh von großer Bedeutung und die Erfolge damit in der Praxis sind ausnahmslos günstig, so daß ihre allgemeine Verwendung nur empfohlen werden kann.

€ Ein **interessantes Schauspiel** wird, günstige Witterung vorausgesetzt, am 22. März der gestirnte Himmel bieten, nämlich das scheinbar nahe Zusammentreffen des Mondes mit einem der großen Planeten. Der schon in früher Dämmerstunde hell aufleuchtende Planet Jupiter steht am genannten Tage bei Sonnenuntergang hoch über dem südlichen Horizont. Nicht allzuweit unterhalb des Planeten befindet sich in derselben Himmelsgegend auch unser Mond, halb erleuchtet im ersten Viertel, und gleitet für den Beobachter von rechts nach links in östlicher Richtung langsam am Jupiter vorüber. Im Moment des kleinsten Abstandes beider Gestirne voneinander beträgt ihre gegenseitige Entfernung nicht mehr als fünf Mondbreiten. Um die Mitternachsstunde neigt sich der Mond tief im Westen wieder dem Untergange zu.

* **Theater.** Luise Willig, königl. preuß. Hofschauspielerin, die am Montag als Iphigenie zum ersten Mal in Wilhelmshaven (in Burg Hohenzollern) erscheint, ist eine der bedeutendsten und eigenartigsten Künstlererscheinungen der Gegenwart. Die Künstlerin gehörte lange Zeit dem Wiesbadener Hoftheater als Zierde an und wurde vor etwa zwei Jahren auf besondern Wunsch des Kaisers an das Berliner königl. Schauspielhaus engagiert. Auch an dieser neuen Wirkungsstätte gewann sich Luise Willig die Sympathie des Publikums und der Presse im Sturm und steht jetzt im Mittelpunkt des Berliner Kunstinteresses. Auch auf Gastspielen, welche die Künstlerin durch ganz Deutschland geführt haben, fand Luise Willig stets begeisterte Zuhörer. Viele Fürsten haben die Künstlerin mit Orden und Auszeichnungen geschmückt. Nicht als Stern im Einzellicht wird Luise Willig kommen, sondern in einer Gesellschaft namhafter Künstler. — Da die Nachfrage nach Karten für das Gastspiel sehr lebhaft ist, dürfte Theaterfreunden anzuraten sein, sich frühzeitig einen guten Platz zu sichern. (Siehe Anzeige.)

Hohenkirchen, 6. März. Die diesjährige Generalversammlung unsers Kriegervereins am 3. d. M. war nur mäßig besucht; es wurden in derselben zwei Mitglieder aufgenommen. Nach Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung wurde zur Tagesordnung wie folgt verhandelt: 1. Rechnungsablage. Der Vorsitzende erstattete den Jahresbericht. Hieraus ergibt sich, daß der Kriegerverein am 1. Januar 1906 111 Mitglieder hatte. Abgang während des Jahres 4, Zugang 9, mithin Bestand am 1. Januar 1907 116 aktive Mitglieder; von diesen haben 11 einen Feldzug mitgemacht. Gestorben ist im Jahre 1906 ein Kamerad (Veteran). Das Vereinsvermögen beträgt 1246,65 Mk., der Wert des Inventars etwa 900 Mk. An der letzten Weihnachtsbescherung haben 110 Kinder teilgenommen, wofür 105,15 Mk. ausgegeben wurden. Dieser Betrag ist fast ganz durch freiwillige Beiträge aufgebracht worden. Die Vereinsbibliothek besteht aus 368 Bänden und erfreut sich eines regen Zuspruchs. Aus der Jahresrechnung geht hervor, daß der Kriegerverein im vergangenen Jahre eine Einnahme von 550,85 Mk. und eine Ausgabe von 415,94 Mk. hatte, mithin blieb ein Kassenbestand von 134,91 Mk. Die Vergnügungskasse schließt mit einem Kassenbestand von 68,14 Mk. ab. Von dem Vereinsvermögen sind 1043,60 Mk. bei der Bank zinslich belegt. — Die durch Zuruf gewählte Revisionskommission wird die Jahresrechnung bis zur nächsten Versammlung prüfen und darüber berichten. — 2. Neuwahl des Vorstandes und Vornahme sonstiger Wahlen. Bevor zur Wahl geschritten wurde, erklärte der bisherige Vorsitzende, Kamerad Oekonomierat H. Jürgens, eine etwa auf ihn fallende Wahl auf keinen Fall wieder annehmen zu können. — Diese Mitteilung nahm die Versammlung mit Bedauern entgegen. — Hierauf wurde die Wahl durch Stimmzettel vorgenommen. Es wurden gewählt: Dr. med. Weydemann als Vorsitzender; Postverwalter Frerichs als erster und Landwirt Emil Janßen als zweiter Stellvertreter des Vorsitzenden; Kaufmann Aug. Albers als Schriftführer; Gastwirt Emil Onnen als Kassenführer und als Beisitzer Sattlermeister L. Thymm und Schuhmachermeister D. Eilers-Friederikensiel. Hierauf übernahm der neugewählte Vorsitzende Kamerad Dr. med. Weydemann den Vorsitz, sprach seinem Vorgänger noch den Dank für dessen neunjährige treue und vorzügliche Leitung des Kriegervereins aus und forderte die Kameraden auf, sich zu Ehren des bisherigen Vorsitzenden von den Sitzen zu erheben. — Kam. Oekonomierat Jürgens antwortete hierauf, daß er gerne und freudig vor neun Jahren die Leitung übernommen habe, daß er jedoch jetzt sein Amt als Vorsitzender aus mehreren Gründen niedergelegt habe. — Dann wurden gewählt die Fahnensektion, das Vergnügungskomitee, das Ehrengericht, der Bücherverwalter und die Rottenführer. — 3. Verschiedenes. Antrag auf Anstellung eines Vereinsboten. Nach längerer Besprechung wird dieser Antrag abgelehnt. Ein Antrag betreffend Hebung des Eintritts- und Tanzgeldes bei Festlichkeiten durch einen Kameraden gegen Vergütung wird vertagt. — Die Einladung des Kriegervereins Marienstiel zur Fahnenweihe am 5. Mai d. J. wurde abgelehnt. Hiermit war die Tagesordnung erschöpft. — Nach Beendigung der Versammlung hielt der Kam. Dr. med. Weydemann einen Projektionsvortrag (mit etwa 70 Lichtbildern) über den russisch-japanischen Krieg. Der Besuch war gut.

Sande, 7. März. Frau Witwe Dierk Harms verkaufte von den zu ihrem Immobil gehörigen Gartengründen ein Keilstück zur Größe von za. 5 Ar an den Werftschlosser Knickebein für 2 Mk. das Quadratmeter. Der Käufer läßt hier ein Einfamilienhaus bauen. — Die Baulust ist hier gegen die Vorjahre sehr zurückgegangen. Augenscheinlich ist der hohe Zinsfuß mit die Ursache, da es den Baugrundstücksbesitzern nicht möglich ist, die nötigen Baugelder zu dem üblichen Zinsfuße zu erhalten. Von den Käufern der domänenfiskalischen Grundstücke sind mehrere zu den Auflassungsterminen gar nicht erschienen, haben sich also freiwillig ihrer Rechte begeben.

* **Oldenburg,** 7. März. Einem beklagenswerten Unglücksfall ist das Leben eines unserer beliebtesten Aerzte zum Opfer gefallen, des Dr. med. Heitmann. Als derselbe gestern nachmittag in seinem Wagen von einem Krankenbesuch in Osternburg in seine am Aeußeren Damm belegene Wohnung zurückkehrte, scheute bei der hohen Kanalbrücke ein neu angekauftes Pferd und ging mit dem Wagen durch. Herr Dr. Heitmann sprang auf und war dem Kutscher behilflich, die Tiere zu bändigen. Dabei wurde er aus dem Wagen auf die Straße geschleudert. Ihm folgte der Kutscher in gleicher Weise. Der Wagen wurde an der Wassermühle zum Stehen gebracht. Man trug die beiden Verunglückten in das Haus des Dr. Heitmann, wo es sich erwies, daß der Kutscher glücklich davongekommen. Anders Dr. Heitmann selber. Er trug mehrere Knochenbrüche davon, aber man glaubte doch nicht an das Schlimmste. Indessen zeigte sich bald, daß der Kopf stark gelitten haben mußte beim Sturz auf das Pflaster. Es müssen sich wohl Gehirnblutungen eingestellt haben. Gegen Mitternacht starb der Verunglückte. Seine zahlreichen Patienten, besonders in Osternburg, betrauern aufrichtig den Tod nicht nur ihres Arztes, sondern auch ihres Wohltäters. An seiner Bahre werden die Armen und Bedürftigen weinen. Das ist der schönste Nachruf. (O. N.)

Aus den Nachbargebieten.

* **Wittmund,** 6. März. Der Leiter der bakteriologischen Anstalt für Typhusbekämpfung in Metz Dr. Matthes ist zum Kreisarzt ernannt und mit der Verwaltung des Kreisarztbezirks Kreis Wittmund beauftragt worden.

Gödens, 7. März. Bei der gestrigen Kreisstutenschau wurden der Kommission 34 Stuten vorgeführt, von denen 26 Stück ins Stutbuch aufgenommen wurden. Zur Prämienkonkurrenz wurden 11 Stuten ausgesetzt und zwar je eine Stute der Landwirte H. Höfker im Kirchspiel, B. Harms das., J. Bargen das., B. Rogge in Silland, W. Popken in Harenburg und je zwei Stuten der Landwirte A. Rastede in Loppelt, E. Daun in Horster Grashaus und M. J. Borchers in Horsten. Die Kommission sprach sich lobend über das vorgeführte Material aus. — Der Gemischte Chor hielt gestern abend im Janßenschen Gasthofe seine diesjährige Generalversammlung ab, zu der sich die Mitglieder fast vollzählig eingefunden hatten. Nach Eröffnung der Versammlung wurde zunächst die Vereinsrechnung über das verflossene Vereinsjahr vorgelegt. Die Rechnung, die mit einem Kassenbestande von 24 Mark schließt, wurde zwei Mitgliedern zur Prüfung überwiesen. Die Herren B. Cassens, H. Oncken und J. Duhm wurden zu Vorstandsmitgliedern gewählt. Die regelmäßigen Uebungen hat der Verein bis zum nächsten Herbste eingestellt.

* **Bremen,** 7. März. (Auswanderung über Bremen.) Es sind befördert im Februar:

	Deutsche	Andere	Zusammen
1907	865	16 249	17 114
1906	825	15 405	16 230
1905	765	21 106	21 871
1904	671	6 712	7 383
1903	837	13 557	14 394
vom Januar bis Februar:			
1907	1 614	26 463	28 077
1906	1 399	24 010	25 409
1905	1 316	34 643	35 959
1904	1 391	11 181	12 572
1903	1 436	23 140	24 576

Landesbibliothek Oldenburg

Amtliche Anzeigen.

Hochbauinspektion Nordbezirk.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zum Neubau eines Pferde- und Schweinestalles auf Vorwerk Westergarms (Station Garms) sollen öffentlich verdungen werden. Die Unterlagen liegen bei dem Pächter Herrn Peeken und bei der Hochbauinspektion Nordbezirk, Oldenburg, Theaterwall 8, zur Einsicht der Unternehmer aus, können auch von letzterer Stelle gegen Erstattung der Schreibgebühren (2 Mk.) bezogen werden.

Schriftliche Angebote mit der Aufschrift: „Angebot für den Neubau eines Pferde- und Schweinestalles auf Vorwerk Westergarms" sind bis zum

20. März 1907

an die Hochbauinspektion Nordbezirk einzusenden, woselbst zur festgesetzten Zeit die Eröffnung derselben morgens 12 Uhr in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Oldenburg, den 1. März 1907.

Rauchheld,
Ober-Bauinspektor.

Großherzogliches Amt Rüstringen.
Bant, 1907 März 5.

Wegen Ausführung von Kanalisationsarbeiten wird die Werftstraße von der Börsenstraße bis zur Lessingstraße von Montag den 11. März d. J. an, und die Kaiserstraße von der Heine- bis zur Hafenstraße vom selben Tage an bis auf weiteres für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.

Mutzenbecher.

Stadtmagistrat.
Jever, 1. März 1907.

Bei der heutigen Auslosung von Schuldverschreibungen der Stadt Jever sind folgende Nummern gezogen:

1. von der 3½%. Anleihe de 1887:

Nr. 042, 073, 084, 095, 100, 177, 183, 240, 283, auf je 500 Mark lautend,

Nr. 002, 037, 048, 067, 073, 083, 116, 122, 151, 159, auf je 100 Mark lautend;

2. von der 3%. Anleihe de 1895:

Nr. 125, 145, 154, 155, 201, auf je 500 Mark lautend,

Nr. 4, 132, auf je 100 Mark lautend.

Die Beträge der ausgelosten Nummern können am 1. Nov. 1907 bei der Oldenburgischen Landesbank in Oldenburg gegen Einlieferung der Schuldscheine in Empfang genommen werden. Die noch nicht fälligen Coupons sind mit den Schuldverschreibungen einzuliefern, widrigenfalls der Betrag der fehlenden Coupons vom Kapital abgezogen wird.

Dr. Büsing.

Gemeindesache.

Gemeinde Accum.

Die Erdarbeiten zum Bau einer Chaussee von Mennhausen nach der Amtschaussee bei Bungerei sollen

Montag den 11. März d. J. nachmittags 5 Uhr

in Bargens Wirtshause in Accum verdungen werden.

Annehmer werden eingeladen.

Vermischte Anzeigen.

Ein 4 Monate altes reinfarbiges **Bullkalb** und eine junge trächtige **Ziege** zu verkaufen.
Sandel. Gerd Folkers.

Eine komplette, sehr gut erhaltene **Hobelbank** zu verkaufen.
Fedderwarden. A. Göken.

Die Erben bezw. Erbeserben des Landwirts Harm Heeren in Leerhafe lassen

Donnerstag, 21. März cr., nachmittags 1 Uhr

in bezw. bei der Behausung des Erblassers:

1 frommes Arbeitspferd,

5 Stück Hornvieh:

2 tragende junge Kühe, eine Anfang April und eine Anfang September kalbend,
1 großen Zugochsen,
1 1½jähr. do.,
1 1½jähr. Ochsen,
1 trächtiges Schaf,
1 trächtiges Schwein,
8 Hühner und 1 Hahn;

ferner: 2 Ackerwagen mit Zubehör, 1 Eingestell, 1 fast neues Pferdegeschirr, 1 Ochsengeschirr, 1 Pflug, 2 Eggen, Harken, Forken, Spaten, Flegel, Gaffeln, Moorhacke, 1 sarg. Schweineblock, 1 Vierdup und 1 Scheffelmaß, 1 Fruchtweher, 1 Dezimalwage mit Gewichten, 2 gute Moorkarren, 1 Düngerkarre, Punterbäume, Siltzeuge, 5 Dammhecken, 1 Butterkarne, 1 Backtrog, 1 Kochtopf, 25 Liter Inhalt, 50 bis 60 Dachpfannen, Wagenreepe; sodann: Tische, Stühle, Kisten, Kasten, 1 Kinderwagen, 1 Mehlsieb, sonstige Siebe, Kochtöpfe, Stalleimer u. sonst. Eimer, 4 Torfkörbe, 1 Stopp, 2 Theekessel, eiserne Herdplatte, 1 Grützmühle, 2 Hängelampen und was mehr vorkommen wird;

1 Quantität Eß- und Pflanzkartoffeln,
1 do. große Bohnen,
1 do. Heu u. Stroh,
550 Pfund schönen Säe-Hafer,
1 Quantität Roggen

freiwillig öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.

Die Verkaufsobjekte können vorher besehen werden und wird bemerkt, daß auf Wunsch das Jungvieh bis Mai auf Fütterung stehen bleiben kann.

Wittmund, den 27. Febr. 1907.

H. Eggers,
Königlicher Auktionator.

Zu verkaufen

eine 3jährige braune, sehr elegante schwere

Stute

mit hohem, geradem Gang, fromm im Geschirr, Stall und Weide,
Vater Kurfürst Nr. 1443,
Mutter Apolda Nr. 8843,
sehr zur Zucht geeignet, sowie ein guter schwerer angekörter 2jähriger

Stier.

Landeswarfen. T. Janßen.

Herr Landwirt Friedr. Theilen zu Diekhausen läßt

Dienstag den 12. März nachm. 2 Uhr auf.

auf halbjährige Zahlungsfrist öffentlich gegen Meistgebot durch mich verkaufen:

4 Pferde:

1 13jähr. Fuchswallach,
1 12jähr. güste br. Stute,
1 6jähr. br. Stute,
} fromme Einsp., kräft. Arbeitspf.,
1 rotbr. 3jähr. Stute,
zur Zucht geeignet;

ferner: 1 sehr gut erhalt. Phaeton, 3 kompl. breitfelg. Ackerwagen, fast neu, 2 Wagenstühle, 2 Torfhecke, 2 Zweischar-, 1 Tiefpflug, 1 Paterpflug, 2 eis. Fußpflüge, 1 Bohnensäekarre, 1 Laackesche und 1 eiserne Egge, 1 Löffelegge, versch. andere Eggen, 2 Schlitten, 1 sargstein. Landwalze, Siltzeuge, Dreistöcke, Reepen, Bindebäume, Ketten, 3 Paar lederne Pferdegeschirre, dar. 1 mit Neusilberbeschlag, hänfene Siehlen u. Ackergeschirr, 1 Dreschblock, 1 Fruchtweher mit Zubehör, 1 Raspe, Fruchtwanne, sowie Sensen, Sichten, Flegel, Harken, Forken, Haarspitt und Hammer, Koppelstöcke, Grabenlot, 2 Paar Tränkeimer, 1 eiserne Borkkarre, Dammhecke mit Pfählen, 1 eich. Gartenbank, 1 do. Tisch, 2 eiserne Gartenstühle, 1 eis. Turnstange, 1 gr. gußeis. Viehkessel und viele sonstige Sachen.

Der etwa 40 Stück betragende schöne Hornviehbestand gelangt am

10. April

zum Verkauf.

Käufer ladet ein

Wiarden. **J. Müller,**
Aukt.

In Auftrag habe ich mehrere große und kleine flottgehende

Wirtschaften

mit und ohne Ausspann sowie mit und ohne Land,
ferner einige

Geschäfts- und Privathäuser

mit und ohne Land,
in und bei Jever belegen, zum beliebigen Antritt unter der Hand zu verkaufen.

Tettens. A. E. Oltmanns.

Habe 2 gute Arbeitspferde zu verkaufen.
Rüstersiel. Fritz Ramken.

Eine schwere elegante einfarbig braune 4jährige Stute mit hervorragendem Gang zu verkaufen.
Th. Heddewig.
Jericho bei Burhave (Oldbg.).

Habe noch ein bestes hochtragendes 3jähriges Rind zu verkaufen.
Wayens. A. Gerken.

Schöne Ferkel

zu verkaufen.
Sillenstede. Heike Bußmann.

Billig zu verkaufen

1 Stubentür mit Rahmen, 2 do. Fenster, fast neu.
Rudolf Popken.

Ein oder zwei jüngere Schüler, die zu Ostern das Gymnasium besuchen sollen, finden freundliche Aufnahme und gewissenhafte Pflege bei einem alleinstehenden Ehepaar.

Näheres in der Exped. dss. Bl. unter Nr. 33.

Zur Nachkörung von Stieren werden folgende Termine angesetzt:

Freitag den 15. März d. J. vorm. 9¼ Uhr in **Fedderwarden** bei Schröders Gasthause,

nachm. 2 Uhr in **Jever** auf dem Marktplatze;

Sonnabend den 16. März d. J. nachm. 1 Uhr in **Hohenkirchen** bei Buns Wirtshause.

Anmeldeformulare sind an den vorgenannten Körorten (in Jever im Hotel zum Erbgroßherzog) zu bekommen.

Die Anmeldung der Stiere auf vorgeschriebenem Formular hat bis einschl. den 12. März d. J. zu erfolgen, andernfalls die Körung nur gegen Zahlung einer besonderen Gebühr von 5 Mark erfolgt.

Hohenkirchen, den 28. Febr. 1907.

Jeverländischer Herdbuchverein.
Der Vorsitzende des Vorstandes:
H. Jürgens.

Versicherungs-Gesellsch. geg. Viehsterben für das nördl. Jeverland.

Auf mehrfachen Antrag wird auf

Montag den 11. März nachm. 3 Uhr

eine **Generalversammlung** sämtlicher Mitglieder in Tiarks Wirtshaus in Wiarden angesetzt, wozu hiermit eingeladen wird.

In dieser Versammlung soll über Aenderung des § 2 Absatz 1 der Statuten beraten bezw. Beschluß gefaßt werden dahin, daß Rindvieh bis 2 Jahre alt bis 375 Mk. und über 2 Jahre alt bis 500 Mk. versichert werden kann. Diese Bestimmung soll am 15. Mai d. J. in Kraft treten.

Die Herren Deputierten werden zu dieser Versammlung geladen.

Horumersiel. F. M. Müller,
z. D.

Die Ofenfabrik von Carl Schulz, Wittmund,

empfiehlt ihre rühmlichst bekannten leicht heizbaren

Kachelöfen u Kochherde

in neuen Mustern und geschmackvoll. Ausführung.

Durch eigene Fabrikation bin ich in der Lage, konkurrenzlos **billig** zu liefern. Auf Wunsch sende Zeichnung nebst Preisangabe ohne Kaufzwang gratis.

Die echten

Spratt's Hundekuchen

sind mir die liebsten!

Billigst — auch Spratt's Geflügel- und Küchenfutter — zu haben in der

Kreuz-Drogerie,
Jever,
Neuestraße.

Niklot-Räder.

Nähmaschinen u. Zubehör sind **unverwüstlich** u. billig. **Freilauf** mit Rücktrittbremse 10 M mehr. **Reifen 3,50 M. Schlauch 2,50 M.** Vertr. gesucht. Katalog frei. **F. Brinkmann, Schwerin i. M. 25.**

Habe 10 bis 12 Fuder Schlacken abzugeben.
Friedr. Möhlmann, Wollspinnerei.

Landesbibliothek Oldenburg

Einmaliges Angebot!

200 Stück beste

Herkules-Hosen

jetzt Stück 5 Mk

Nicht nachlieferbar.

Gebr. Hinrichs Nfg.

Inh.: Gustav Reese.

Mehrere Dtzd. Mützen jetzt 25 u. 35 Pfg.

D. O.

Zur Konfirmation

empfehle schwarze und farbige

Kleiderstoffe

in schöner Auswahl, sowie fertige

Konfirmandenanzüge

in feinem Cheviot zu 12, 14, 16 und 18 Mark.

Jever, Schlachtstr. **Ludw. Bloh.**

Setze mein Geschäft in unveränderter Weise fort und wohne im Hause der Wittwe Eggerichs.

Tettens. Joh. Ammen, Schneidermstr.

Margarine,

hochfeine Qualität, Pfund 50, 60 u 70 Pfennig, bei Abnahme von 10 Pfd. billiger.

Ernst Krieger, Schaar.

Prima Holsteiner Käse

bei Ganzen p. Pfd. 24 Pfg.

Schortens. L. H. Hinrichs.

Hut ab

vor d. vorz. Wirkung d. **Steckenpferd-Carbol-Teerschwefel-Seife** von Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: **Steckenpferd.** Es ist die beste Seife gegen **Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge,** wie **Mitesser, Pickel, Pusteln, Finnen, Hautröte, Blütchen, Leberflecke** 2c. à St. 50 Pf. i. d. **Löwen-Apotheke.**

Niederl.: **Kreuz-Drogerie Carl Breithaupt,** Neuestr., Friseur **J. C. Janßen,** Markt 376.

Vitello-

Margarine ist ein Butter-Ersatz einzig seiner Art.

A. Schemering, Schortens.

Gelegenheitskauf!

2 gebr. **Damenräder** von 45 Mk. an, sowie neue **Damenräder,** mit voller Gar., von 90 Mk. an.

Waddewarden. Joh. Husmann.

Sämtliche Berufskleidung für Lehrlinge

empfiehlt

Jever, Neuestr. B. Dettmers.

Empfehlen unser großes Lager in:

Pitchpine-Balken,
Ostsee-Kiefern-Balken,
Norweg. Rundbalken,
Norweg. Sparren von 8—40',
Norweg. Richelhölzern.

Jever. Habben & Wiggers,

Dampfsägewerk.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank

mit Filialen

in Brake, Delmenhorst, Jever, Lohne, Nordenhamm, Varel u. Wilhelmshaven.

Monats-Uebersicht per 1. März 1907.

Aktiva.	M	₰
Kassebestand	307 517	91
Kommunal-Darlehen u. Hypotheken . .	7 544 226	52
Darlehen gegen Unterpfand	8 166 344	87
Wechsel	11 629 005	79
Konto-Korr.-Debitoren	22 010 630	49
Effekten	2 491 405	55
Verschiedene Debitoren	2 612 273	67
6 Bank-Gebäude . .	269 180	—
	55 030 584	80

Passiva.	M	₰
Aktien-Kapital . . .	4 000 000	—
Reservefonds	1 600 000	—
Einlagen	40 122 339	93
(Davon stehen ca. 93% auf halbjähr. Kündig.)		
Scheck-Konto	2 143 427	16
Konto-Korr.-Kreditoren	3 577 301	75
Verschiedene Kreditoren	3 587 515	96
	55 030 584	80

Wir vergüten zurzeit an Zinsen für Einlagen:

Bei **6monatiger Kündigung:** nach Wahl des Einlegers ½% unter dem jeweiligen Diskont der Deutschen Reichsbank, mindestens 2½%, höchstens 4% p. a., **augenblicklich also 4%,**
oder einen festen Satz von 3%.

„ **3monatiger Kündigung:** 1% unter dem jeweiligen Diskont der Deutschen Reichsbank, mindestens 2½%, höchstens 3½%, **zurzeit also 3½%.**

„ **Belegung auf 1½ bis 3 Monate:** einen festen Satz von 2½%.

„ **kurzer Kündigung und auf Scheck-Konto:** 2%.

Diskont der Deutschen Reichsbank 6%.
Darlehnszins der Deutschen Reichsbank 7%.

Die Direktion.

Jaspers. Janssen.

Deutsche Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Depositen-Kasse Jever.

Aktienkapital Mk. 27 000 000; Reservefonds Mk. 2 700 000.

Wir vergüten für **Einlagen** auf **Bankschein** und **Kontobuch** je nach Höhe des Reichsbankdiskonts und Dauer der Einlage bis zu

4% Zins p. a.

nach Vereinbarung.

Deutsche Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Depositen-Kasse Jever.

Lohse. Carstens.

Aus Anlaß der in Kraft tretenden neuen Gesetze über Einkommen- und Vermögenssteuer machen wir bekannt, daß wir nach wie vor unsern Kunden bei der Anfertigung der Aufstellungen 2c. auf Wunsch gern behilflich sein werden.

Ebenso sind wir bereit, bei der Aufstellung von Erbschaftssteuerdeklarationen 2c. zu helfen.

Ueber einschlägige Rechtsfragen erteilen wir nach bestem Vermögen gern unsern Rat in mündlicher Verhandlung.

Absolute Verschwiegenheit ist selbstverständlich.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.

Kälbereimer

empfiehlt

Schlachtstr. H. von Thünen.

! Flechten Hautausschläge, Mitesser, Sommersprossen, gelbe rote Flecken, das Beste Dr. Kuhns Glycerin-Schwefelmilch-Seife. Man verlange Dr. Kuhn. Echt nur von Franz Kuhn, Kronenparf. Nürnberg. Hier: Heikes Drog. !

Zuckerhonig,

bester, feinschmeckender **Kunsthonig** in Emaille-Eimer,

10 Pfd. Eimer	2,90	Mk.,
25 „ „	7,—	„
35 „ „	8,75	„

offerieren

Osnabrück. Bertram & Co., G. m. b. H.

Kunsthonigfabrik.

Cakes.

Feiner Kinder-Cakes ohne Gewürz Pfd. 70 Pfg., ¼ Pfd 20 ₰,
gemischten Cakes ¼ Pfd. 30 ₰,
Makronen-Mischung ¼ Pfd. 40 u. 55 ₰,
Schokoladen-Mischung, feinste, ¼ Pfd. 45 ₰,
Favorit-Wasselmischung, hochfein, ¼ Pfd. 60 ₰,

Nuss-Dessert,

leicht im Gewicht, ¼ Pfd. 70 ₰,

Leibniz-Cakes Paket 30 ₰

empfiehlt

Carl Breithaupt.

Schlesischen **Fenchelhonig-Extrakt,** vorzüglich bewährt gegen Husten und Heiserkeit, empf. **P. Koeniger.**

Luhns wäscht am besten

Tollstes Zahnweh

beseitigt sof. **Waltsgotts Zahnwatte** (20,0 Carvacrol), allein echt bei

E. Heikes, Eilers Nachf.

Ein Haufen Grodenheu zu verkaufen.

Bassens. G. M. Mennen.

Süderschwei. Gesucht auf Mai für unseren landwirtschaftlichen Haushalt eine erfahrene, zuverlässige

Haushälterin.

Gebr. Bartels.

Ein in der Landwirtschaft erfahrener junger Mann sucht auf Mai Stellung in einem landwirtschaftlichen Betriebe bei Familienanschluß und gegen mäßiges Gehalt. Näheres

Jever, Schlosserstr. 628.

Zu vermieten auf Mai oder später meine fünfräumige, sonnige, durchaus trockene

Unterwohnung mit Garten.

Nachzufragen bei Frl. Tadditen, Jever, Nr. 315.

Empfehle mich als **Näherin** in und außer dem Hause.

Carolinenstel, Bahnhofstr.

Katharine Heeren.

Landesbibliothek Oldenburg

Grosses Lager in Möbeln für einfachen und besseren Haushalt. Konkurrenzlos billige Preise. R. Wachtel, Jever.

Johann Wessels Frau Witwe zu Feldhausen läßt wegen Wegzugs
Montag den 25. März d. J. nachm. 2 Uhr anfgd.
auf geraume Zahlungsfrist öffentlich verkaufen:

1 im Dezember v. J. belegte Kuh, 1 trächtige Ziege, 12 Hühner;

ferner:
1 Federwagen, 1 zweir. Handwagen, 1 gr. zweitür. Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Gewürzschrank, 1 Regulator, 1 Tisch, 1/2 fast Dtzd. neue Rohrstühle, Eckborten, 1 Handnähmaschine, 1 Gewehr, 1 Glasschrank, 1 Kochofen mit Rohr, 6 Rüschenstühle, 1 Tellerborte, 1 Kinderwagen, 1 Herdkette, 1 Küchenwage, eis. Töpfe, Theekessel, 1 Bilanz mit Schalen und Gewichten, mehrere Maße, 1 Butterkarne, 1 Butterballie, 1 gr. Waschballie, 1 Plätteisen, 1 Mehlsieb, 1 Tragejoch, 1 Fruchtwanne, 1 Sense, 1 Sichte, 1 Haarspitt, Harken, Forken, Spaten, 1 Faß mit eingemachten Bohnen, einige Scheffel früh- und spätreife Pflanzkartoffeln, Pal- und Zuckererbsen, Schalotten, getrocknete Bohnen, 15 Pfund große Bohnen und viele sonstige hier nicht genannte Sachen.
Käufer werden eingeladen.
Sillenstede, 1907 März 6.
Albers, Aukt.

Montag den 11. März 1907 nachm. 2 Uhr anfgd.
werde ich im Hotel zum schwarzen Adler öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen:

Gardinen, Satin, Korsetts, Tischdecken, Handschuhe, Taschentücher, Rips, Oelröcke, Festons, Läuferstoffe, Inletts 2c.

Käufer werden eingeladen.
Jever. W. Albers.

Zum 1. Mai d. J. suche ich auf Land- und Haushypothek anzuleihen 10 000 Mk., 4000 Mk., 5000 Mk., 4000 Mk., 3000 Mk., 500 Mk.
Jever. W. Albers.

Habe noch einen Hamm
Grünland
auf sofort zu verpachten. Pächter wollen sich an mich wenden.
Waddewarden. Kreye.

Etwa 1500 Stück dünnere und dickere
Pfähle,
passend für Bäume, Rosen bezw. Bohnen, zu verkaufen.
Barkel. F. Brörkens.

Verkaufe Sonntagmorgen
frisches Schweinefleisch
billigst.
Bohlswarfen. Joh. Cassens.

Burg Hohenzollern
Wilhelmshaven.

Montag den 11. März abends 7 1/2 Uhr:

Einmaliges Gesamt-Gastspiel

Louise Willig, Königl. Preuß. Hofschauspielerin,
Roderich Arndt vom Deutschen Theater, Berlin,
Paul Pauly vom Schillertheater, Berlin,
John Feistel vom Hoftheater Hannover
und einem Ensemble **Berliner Bühnen-Künstler**
(Direktion: Georg Burg).

Iphigenie auf Tauris.

Schauspiel in 5 Aufzügen von W. v. Goethe.

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf.		An der Abendkasse.	
Loge und 1. Parkett	3,50 Mk.	Loge und 1. Parkett	4,00 Mk.
Sperrsitz	2,00 „	Sperrsitz	2,50 „
Balkon	2,00 „	Balkon	2,50 „
1. Platz	1,25 „	1. Platz	1,50 „
Galerie	0,75 „	Galerie	1,00 „

(Stehparkett zu 1 Mk. nur an der Abendkasse).

Vorverkauf bei Herren Gebrüder Ladewigs, Roonstraße.
Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang präzise 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.
Bei Beginn der Vorstellung werden die Saaltüren geschlossen.
Ernst Borsum.

Einem solventen Geschäftsmann (Kolonialw.) ist die
Niederlage
einer seit Jahren hier eingeführten Firma zu übergeben.
Reflektant muß in guter Lage wohnen.
Offerten erbeten u. „Niederlage" an die Exped. d. Bl.

Bei **Asthma, Rheuma**tismus, Magen-, Zahnschmerz, Husten, Erkältung, Gicht und sonstigen Leiden empfiehlt „Fixol" 100 % Benzin-Ges. Pat. 2 n. Pfg. — Die Wirkung ist garantiert. —
Bei **E. Heikes**, Eilers Nf., Drogh.

Besonders vorteilhaft.
Einen Posten echt ziegenlederne braune
Spangenschuhe
(Lederkappe, Lederbrandsohle)
statt 5.— Mk. nur 3.85 Mk.
J. M. Volk Söhne Nf.

Amerik. Tafeläpfel, besonders schön, 8 u. 10 Pfd für 3 Mark
P. Koeniger.

Fähr. Pflaumen Pfund 10 und 20 Pfg. D. O.

Blutapfelsinen, selten schöne Früchte, Dtzd. 1 Mk. P. Koeniger.

Futter-Leinsamen
empf. **E. Heikes, Eilers Nachf.**

Kümmel- und Tilsiter-Käse,
große Auswahl, empf. **E. Heikes.**

Frauengunst-Margarine
per Pfd. 80 Pfg., 2 Pfd. 1,50 Mk., empf. **E. Heikes, Eilers Nachf.**

Frisches Insektenpulver, Restitutionsfluid, Viehwaschessenz empf.
E. Heikes, Drogenhdlg.

Zeppelin-Geldlotterie. Hauptgewinn 60 000 Mk. Lose zu 3 Mk. zu bez. durch **G. Kahlen**, Steinstr.

Jahnwatte
gegen Zahnschmerzen,
sowie
Schnupfenwatte
empfiehlt die
Kreuz-Drogerie.

Imkerverein Jeverland.
Versammlung Sonntag den 10. März nachm. 2 Uhr im Hotel zum schwarzen Adler in Jever.
Tagesordnung:
1. Rechnungsablage. 2. Vortrag von Herrn Janßen. 3. Feinde der Bienen, Referat. 4. Verschiedenes. 5. Bücherwechsel. 6. Aufnahme neuer Mitglieder
Der Vorstand.

Leseverein Sillenstede.
Rechnungsablage und Verwertung der abgelesenen Hefte
Dienstag den 12. März d. J. abends 8 Uhr
in August Janßens Gasthause hies.
Sillenstede, 1907 März 6.
Albers.

A.-R.-V. Einigkeit,
Jever.
Sonnabend den 9. März abends 9 Uhr
Generalversammlung
im Vereinslokal Blumenkohl.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
d. V.

Kriegerverein Schortens.
Montag den 11. März findet im Vereinslokal bei Kamerad Hinrichs in Schortens ein
Kommers
statt. Zur Unterhaltung wechseln Musik, Aufführung, Couplets und Vorträge ab.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree frei.
Zu zahlreichem Besuch laden freundlichst ein
D. Hinrichs. d. V.

Männer-Turnverein Carolinensiel
feiert sein diesjähriges
Winterfest
Freitag den 15. d. Mts. im Vereinslokal (Börse).
Die Feier besteht in Freiübungen, Geräteturnen, Keulenschwingen und nachfolgendem
BALL.
Eingeführte Nichtmitglieder zahlen 3 Mk., wofür freier Tanz, sämtliche Damen 50 Pf. Eintrittsgeld.
Vereinsabzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Theater in Hooksiel.
Direktion Karl Lundt.
Im Saale des Herrn Joh. Fulis
Sonntag den 10. März
Eröffnungs-Vorstellung.
Der Stabstrompeter,
Operetten-Posse in 4 Akten von Manstädt. Musik von Steffens.
Preise der Plätze:
Im Vorverkauf bei Herrn Fulis 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 60 Pfg. Abendkasse 1. Platz 1,25 Mk., 2. Platz 70 Pfg.
Kassenöffnung 7 1/2 Uhr.
Anfang 8 Uhr.
Um zahlreichen Besuch bittet
die Direktion.

Schützensache.
Sonntag den 10. März nachmittags 5 Uhr im Schützenhofe
Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Feststellung des Voranschlags pro 1907/1908.
2. Feststellung der Rechnungen pro 1905 bis Mai 1906.
3. Wahl eines Offiziers. D. V.

Ziegenzuchtverein Jever.
Versammlung Sonntag den 10. März abends 7 Uhr im schwarzen Adler.
Tagesordnung:
1. Rechnungsablage.
2. Wahl von Vertretern zur Ausschußversammlung am 21. April.
3. Beratung von Anträgen für diese Versammlung.
4. Abonnement auf die Zeitschrift Der Ziegenzüchter.
5. Aufnahme neuer Mitglieder.
6. Zahlung der Beiträge.
7. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Korpuszeile oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 58 — Sonnabend den 9. März 1907 — 117. Jahrgang

Drittes Blatt.

Preußisches Landesökonomiekollegium.

Berlin, 6. März.

Das Preußische Landesökonomiekollegium, durch welches die Landwirtschaft amtlich vertreten wird, ist heute zur 3. Tagung seiner 10. Sitzungsperiode im Landeshause zusammengetreten. Eine Reihe von Vertretern der Regierung war erschienen. Die ständige Kommission des Kollegiums gibt einen Arbeitsbericht für 1906, der eine recht rege Tätigkeit auf den verschiedensten Gebieten, Zoll- und Handelswesen, Verkehrs- und Kreditwesen und sonstigen Angelegenheiten gibt. Unter den vom Minister ernannten neuen Mitgliedern befindet sich auch der an Stelle des Landwirtschaftsministers zum Vorsitzenden der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft gewählte Ritterschaftsrat von Frege-Hoppenrade. — Schon vor Beginn der Sitzung erschien der Landwirtschaftsminister v. Arnim-Kriewen. Um 10½ Uhr erfolgte die Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden Reichstagsabgeordneten Grafen v. Schwerin-Löwitz mit einer kurzen Ansprache und einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser.

Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten nahm der Landwirtschaftsminister das Wort zu einer längeren Ansprache, in der er u. a. sagte: Ich hoffe, daß auch Ihre gegenwärtige Tagung wertvolles Material bringen und mir Fingerzeige geben wird. Ich habe nicht die Absicht, eine längere Rede zu halten oder ein wirtschaftliches Programm zu entwickeln. Ich habe das bereits im Abgeordnetenhause getan und würde mich hier nur wiederholen. Aber ich möchte Ihre Aufmerksamkeit doch auf zwei Fragen lenken, die augenblicklich aktuell sind. Wir sind soeben über die Fleischnot hinweggekommen. Sie werden alle mit mir das Empfinden haben, daß diese ganze Frage der

Fleischnot oder richtiger der Fleischteuerung

in weiten Kreisen des Volkes eine so intensive Mißstimmung einerseits gegen die Landwirtschaft, anderseits gegen die von den verbündeten Regierungen und dem Reichstage erlassenen Schutzmaßregeln erregt habe, daß es im dringenden Interesse der Landwirtschaft liegt, eine Wiederholung solcher Zustände zu vermeiden — ganz abgesehen von dem dabei natürlich bestehenden allgemeinen volkswirtschaftlichem Interesse. Nun weiß ich ja, daß die Landwirtschaftskammern in den letzten Jahren alles mögliche getan haben, um gerade eine verstärkte Aufzucht von Vieh zu fördern durch Gründung von Zuchtviehgenossenschaften, Aufforderung zu vermehrter Aufzucht von Jungvieh usw. Dennoch möchte ich Sie noch auf eine praktische Maßregel hinweisen, die geeignet ist, eine sehr vermehrte Aufzucht von Jungvieh zu bewirken. Die Preisdifferenz zwischen Mager- und Mastvieh zeigt, daß in der Jungviehaufzucht etwas nicht richtig ist. Darum möchte ich die Vorsitzenden der Landwirtschaftskammern bitten, doch einmal die Frage der Gründung von Genossenschaften zur Herstellung gemeinschaftlicher Jungviehweiden in den Vordergrund zu rücken und in den Kammern zu beraten. Der Träger der Jungviehaufzucht ist in erster Linie der kleine Mann. Der Großgrundbesitzer legt den Schwerpunkt mehr auf die Mastviehaufzucht. Der kleine Mann aber ist, was Einrichtungen zur Aufzucht betrifft, gerade am wenigsten dazu geeignet, weil es ihm an den nötigen Vorbedingungen fehlt. Die Kammern sollten daher hier — in stärkerem Maße als bisher — eingreifen und dahin wirken, daß in größerem Umfange für den Kleinbesitz Genossenschaftsweiden besorgt werden. Ich habe es vielfach beobachtet, wie in den Weidefragen noch große Unkenntnis herrscht und man häufig die Weiden recht wenig sachgemäß anlegt. Da mögen die Kammern auch mit ihrem Rate eintreten und die Gründung von Genossenschaftsweiden fördern. Ich glaube, daß dieser Weg in sehr erheblichem Maße dazu beitragen wird, die Aufzucht zu verbessern und stark zu vermehren und sie dem kleinen Mann billiger und bequemer zu machen. — Die zweite Frage, die ich Ihnen nahelegen möchte, betrifft die

Ansiedlung von Arbeitern.

Ich weiß aus meiner früheren Erfahrung, daß dafür bei den Landwirten das Interesse nicht sehr groß ist. Aber wenn wir nicht der Abnahme der Bevölkerung des platten Landes steuern, so werden alle Maßregeln, die Arbeiterverhältnisse zu bessern, fruchtlos sein. Die Grundlage dafür bleibt immer die Schaffung einer dichteren Bevölkerung. Diese Frage muß mit aller Energie in Angriff genommen werden. Ich gebe gern zu, daß eine schnelle Hilfe auch davon nicht zu erwarten ist. Aber bei konsequenterem Vorgehen lassen sich Erfolge doch erzielen. Beispiele dafür liegen ja vor. Der Minister erinnerte da u. a. an das Warthegebiet, das einst wüste Gebiet, das Friedrich der Große besiedelte und daß auch heute noch Arbeiter liefert. Wenn wir konsequent und jahrzehntelang kleine Stellen auf dem Lande schaffen und mit Arbeitern besetzen, so werden wir Erfolg haben. Ein anderes Mittel, die ländliche Bevölkerung zu vermehren, gibt es nicht, wenigstens keines von dieser grundlegenden Bedeutung. Was mich veranlaßt, diese Frage heute aufs Tapet zu bringen, ist der Umstand, daß vor kurzer Zeit ein Erlaß der Generalkommission ergangen ist, der die Schaffung von billigem Gelde ermöglicht. Die Rentenbank leiht bis zu drei Viertel des vollen Wertes der Ansiedlung. Man würde jetzt als Rentengutsausgeber nur noch ein Viertel aufzuwenden haben. Heute sind Arbeiterwohnungen nicht unter 3500 Mk. herzustellen. Die wenigsten Grundbesitzer sind in der Lage, in größerem Umfange solche Mittel aufzuwenden. Da bietet sich nun Gelegenheit, mit verhältnismäßig geringen Mitteln etwas zu schaffen. Aber diese Sache ist neu, und ehe sich etwas neues einführt, vergeht gewöhnlich lange Zeit. Wenn nun hier nicht durch die beteiligten Körperschaften sehr energisch gearbeitet wird, besteht die Gefahr, daß dieser Erlaß wieder wirkungslos bleibt. Ich bitte darum die Kammern, auch hierin recht tätig sein zu wollen. Sie könnten das auf gar mannigfache Weise, z. B. auch darin, daß man, wie es in Pommern geschehen ist, Genossenschaften gründet, die die Sache in die Hand nehmen. Es gilt, mit der Generalkommission hier Hand in Hand zu arbeiten. Wenn sich erst einzelne gefunden haben, die sich entschließen, den Anfang zu machen, wird das gute Beispiel auch Nachahmer finden.

Buntes Allerlei.

Die südwestafrikanische Landeshymne.

In dem Schauspiele Amor auf der Pad, das bei der Kaisergeburtstagsfeier der Eisenbahnbau-Kompagnie Nr. 2 in Swakopmund aufgeführt wurde, wurde als Südwestafrikanische Landeshymne ein Lied gesungen, dessen Text von der Südwestafrikanischen Zeitschrift wiedergegeben wird.

Mel.: Deutschland, Deutschland über alles.

Südwestafrika, wir preisen dich als neues Heimatland!
Denn mit deutschem Heldenblute ist getauft dein gelber Sand
Vom Oranje zum Kunene, vom Sambesi bis zum Meer!
Heilig sei uns diese Erde, heilig sei uns seine Wehr.

Schäumend wälzt dort seine Brandung wild heran der Ozean,
Den Zenith durchkreuzt die Sonne, leuchtend hell auf steiler Bahn.
Weite Steppen, hohe Berge glänzen bunt im Sonnenlicht,
Der Natur erhab'ne Schönheit selbst aus deinen Dünen spricht.

In den Bergen ruhen Erze, auf den Steppen graft das Vieh,
Nur zu heben sind die Schätze, das bedenkt der Lästrer nie!
Ernste Arbeit trägt hier Früchte, ernste Arbeit kann nicht reu'n,
Und die alte nord'sche Heimat wird an diesem Land sich freun'n.
Männer Ihr von deutscher Rasse, und Ihr echten deutschen Frau'n,
Ihr sollt hier auf eig'ner Scholle Euch ein sich'res Heim erbau'n!
Ihr sollt Eure Kinder lehren, wie die Heimat man verehrt!
Afrikan'sche Wiegenlieder singt für sie an Eurem Herd.

Drum geloben wir dir Treue, neues deutsches Vaterland!
Deutschem Ruhme, deutscher Ehre gilt die Arbeit uns'rer Hand!
Vom Oranje zum Kunene, vom Sambesi bis zum Meer,
Heilig sei uns diese Erde, heilig sei uns seine Wehr.

Jugendheim in Jever.

Sonnabend den 9. März nachmittags 5½ Uhr,
Sonntag den 10. März nachmittags 6½ Uhr:

Eine Reise um die Erde.

1. Von Bremerhaven bis San Franzisko.
2. Von Amerika nach Indien.
3. Von Indien nach Europa.

Eintrittsgeld 20 Pfg.,
Schüler und Schülerinnen 10 Pfg.

Hiermit Schluß der Vorträge im Jugendheim.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 10. März.
Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.
Kirchenchor.
Kinderlehre.
Gottesdienst um 3 Uhr: Prüfung der Knaben.
Amtswoche: Pastor Berlage.

Baptisten-Kapelle.
Sonntag den 10. März.
Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.
„ 11—12 „ Sonntagsschule.
Nachmittags 4 „ Gottesdienst.

Einen riesigen Fortschritt

gegenüber veralteten Zusätzen wie Cichorie bedeutet der Gebrauch von

Jedes Paket enthält einen Bon.

Königl. Preuss. Staatsmedaille
Seidenhaus Michels & Cie.
BERLIN SW. 19, Leipziger Strasse 43-44
Deutschlands grösstes Seidengeschäft
webt solide **Seidenstoffe**
in seiner Krefelder Fabrik und versendet **Proben** von diesen und anderen erstklassigen Fabrikaten: Glatte . . . . Meter 1.– bis 8.50 M. Gemusterte Meter 1.50 bis 15.– M. sowie **Katalog** von Seidenen Blusen, Jupons, Morgenröcken umgehend und franko.

Landesbibliothek Oldenburg

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung erfolgt nur einmal!

Bekanntmachung betreffend Schießübung in Cuxhaven.

1. Schießübungen der IV. Matrosenartillerieabteilung auf der Elbe bei Cuxhaven finden zwischen dem 2. April und 27. Mai 1907 zu folgenden Zeiten statt:

Am	2.	April	von	7	Uhr	vormittags	bis	12	Uhr	mittags
„	3.	„	„	7	„	do.	„	12	„	do.
„	4.	„	„	7	„	do.	„	12	„	do.
„	4.	„	„	9	„	abends	„	1	„	nachts
„	6.	„	„	8	„	vormittags	„	2	„	nachmittags
„	6.	„	„	9	„	abends	„	12	„	nachts
„	8.	„	„	11	„	vormittags	„	4	„	nachmittags
„	9.	„	„	12	„	mittags	„	5	„	do.
„	10.	„	„	1	„	nachmittags	„	7	„	do.
„	11.	„	„	2	„	do.	„	7	„	do.
„	13.	„	„	3½	„	do.	„	7½	„	do.
„	15.	„	„	7	„	vormittags	„	11	„	vormittags
„	16.	„	„	7	„	do.	„	12	„	mittags
„	17.	„	„	7	„	do.	„	12	„	do.
„	17.	„	„	9	„	abends	„	12	„	nachts
„	18.	„	„	12	„	mittags	„	4½	„	nachmittags
„	20.	„	„	8	„	vormittags	„	1	„	do.
„	22.	„	„	3	„	nachmittags	„	8	„	do.
„	23.	„	„	10	„	vormittags	„	3	„	do.
„	24.	„	„	11½	„	do.	„	5	„	do.
„	24.	„	„	9	„	abends	„	12	„	nachts
„	25.	„	„	11	„	vormittags	„	5½	„	nachmittags
„	25.	„	„	9	„	abends	„	12	„	nachts
„	27.	„	„	2	„	nachmittags	„	7	„	nachmittags
„	29.	„	„	3	„	nachmittags	„	8	„	do.
„	30.	„	„	11	„	vormittags	„	4	„	do.
„	1.	Mai	„	12	„	mittags	„	5	„	do.
„	2.	„	„	12	„	do.	„	4	„	do.
„	2.	„	„	9	„	abends	„	12	„	nachts
„	4.	„	„	7	„	vormittags	„	12	„	mittags
„	6.	„	„	9	„	do.	„	2	„	nachmittags
„	6.	„	„	9	„	abends	„	12	„	nachts
„	7.	„	„	11	„	vormittags	„	4	„	nachmittags
„	8.	„	„	6	„	do.	„	10¼	„	vormittags
„	8.	„	„	9	„	abends	„	12	„	nachts
„	11.	„	„	8	„	vormittags	„	12¾	„	nachmittags
„	11.	„	„	9	„	abends	„	1	„	nachts
„	13.	„	„	9¾	„	vormittags	„	3	„	nachmittags
„	13.	„	„	10	„	abends	„	2	„	nachts
„	14.	„	„	10¼	„	vormittags	„	2½	„	nachmittags
„	15.	„	„	11	„	do.	„	3	„	do.
„	16.	„	„	11½	„	do.	„	5	„	do.
„	18.	„	„	12½	„	nachmittags	„	4¾	„	do.
„	22.	„	„	3½	„	do.	„	8½	„	do.
„	23.	„	„	6	„	vormittags	„	11	„	vormittags
„	25.	„	„	9	„	abends	„	12	„	nachts
„	27.	„	„	9	„	vormittags	„	2	„	nachmittags

2. Das Schußfeld wird nördlich durch die Verbindungslinie von Tonne M und 9, südlich durch die Verbindungslinie von Altenbruch-Kirche und Tonne 17 begrenzt. Am 2., 3., 6., 8., 9., 10., 11., 16., 20., 23., 24., 30. April und am 1., 2., 4., 6., 7., 8., 11., 13., 14., 16., 18., 22., 23., 27. Mai durch die nördliche Verbindungslinie Tonne J, Elbe IV und Tonne 7.
3. Während der Schießzeiten ist das Ankern, Kreuzen, Passieren usw. des zwischen den Begrenzungslinien liegenden Teils des Elbe-Fahrwassers verboten.
4. Zur Durchführung des Verbots werden zwei Dampfer unter Hamburger Dienstflagge verwendet, von denen der eine unterhalb der Tonne M, der andere oberhalb der Tonne 17 kreuzen wird. Beide Dampfer führen während der Schießzeiten eine rote Flagge im Topp als Unterscheidungszeichen.
5. Anordnungen dieser Dampfer und durch Signal von Land gegebenen Anweisungen ist sofort Folge zu leisten.

   Nach Beendigung des Schießens an jedem Tage wird Flagge „B" halb geholt und ein schwarzer Ball an dem Signalmast geheißt werden.

   Auf dieses Doppelzeichen können sämtliche Dampfer und Segelfahrzeuge auf eigene Gefahr passieren. Es ist hierbei auf die noch nicht eingeholten Schlepptrossen zu achten.

   An jedem Schießtage wird von der IV. Matrosenartillerieabteilung ein Dampffahrzeug gestellt werden, welches sich in Stromlee an der Grenze des Schußfeldes aufhält und eine halbe Stunde vor Beginn, sowie unmittelbar nach Beendigung des Schießens Fahrzeuge, die das Schußfeld passieren wollen, gegen den Strom hindurchschleppt. Das Schleppen dieser Fahrzeuge geschieht jedoch auf eigene Gefahr derselben, so daß der Schlepper für eventuelle Beschädigungen durch das Schleppen nicht haftbar ist.
6. a. Während der Vorbereitung bezw. Unterbrechung des Schießens — Signal: internationale Flagge „B" in Batterie Grimmerhörn und dem schießenden Werk halb geheißt — können passieren: Kriegsschiffe, Post- und Passagierdampfer.

   b. Während des Schießens — Signal: Flagge „B" vorgeheißt — darf nicht passiert werden. Es wird jedoch nach Möglichkeit den unter a aufgeführten Schiffen durch Halbholen der Flagge „B" die Erlaubnis zum Passieren erteilt werden. Sollte jedoch bei Annäherung eines Schiffes aus besonderem Grunde die Flagge „B" vorgeheißt bleiben, so ist das Passieren verboten. Eigenmächtiges Passieren geschieht alsdann auf eigene Gefahr.

   c. Einkommende Dampfer und geschleppte Segelschiffe von über 20 Fuß Tiefgang, die sich als solche durch Setzen der Nationalflagge im Vortopp kenntlich zu machen haben, können am 4., 13., 15., 17., 18., 22., 25., 27., 29. April unter den unter a und b erwähnten Bedingungen passieren.

   d. Flagge „B" und Ball werden niedergeholt, sobald das Schußfeld von den Schleppdampfern, Schlepptrossen und Scheiben geräumt ist und ohne Gefahr passiert werden kann.
7. Das Feuerschiff Elbe V wird an folgenden Tagen während des Schießens weggeschleppt und nach Beendigung desselben wieder ausgelegt: 2., 6., 8., 9., 10., 11., 16., 18., 20., 23., 25., 27., 29., 30. April, 1., 2., 4., 6., 11., 13., 14., 16., 18., 22., 23., 27. Mai.
8. Sollte an einem der genannten Tage nicht geschossen werden, so unterbleibt die Absperrung des Fahrwassers. Vom Cuxhavener Leuchtturm wird dann an der Wasserseite eine rote Flagge wehen, der Schiffsverkehr im Schießgebiet ist damit freigegeben. Auf Scheibenflöße und Schwimmschlepptrossen muß jedoch geachtet werden.
9. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bekanntmachung werden in Gemäßheit der Bekanntmachung eines hohen Senats vom 25. April mit Geldstrafe bis 100,00 Mark bestraft.
10. Es wird streng gewarnt, blind gegangene scharfe Granaten beim Auffinden mitzunehmen oder zu versuchen, den Zünder herauszuschrauben, da die Geschosse bei jeder Bewegung krepieren können.
11. Ueber den Fund scharfer, nicht krepierter Granaten ist der Ortsbehörde oder dem Kaiserlichen Artilleriedepot Cuxhaven sofort Anzeige zu erstatten. Die scharfen Geschosse sind an einem roten bezw. blauen Anstrich mit scharfer Spitze zu erkennen.

Hamburg, den 17. November 1907.

Die Deputation für Handel und Schiffahrt.

Großh. Amt Rüstringen.

Bant, 1907 März. 4.

Zur Hebung der Grund- und Gebäudesteuer, der Einkommensteuer, der Gerichts- und Amtssporteln usw. sind bei der Amtsrezeptur Rüstringen II in Bant, Peterstraße 39 I, folgende Termine angesetzt:

für die Gemeinde Heppens:

für Zahlungspflichtige,

deren Namen mit den Buchstaben A, B beginnen, am 11. März d. J.,

deren Namen mit den Buchstaben C, D, E, F beginnen, am 12. März d. J.,

deren Namen mit den Buchstaben G, H beginnen, am 13. März d. J.,

deren Namen mit den Buchstaben J, K beginnen, am 14. März d. J.,

deren Namen mit den Buchstaben L, M, N, O beginnen, am 15. März d. J.,

deren Namen mit den Buchstaben P, Q, R beginnen, am 16. März d. J.,

deren Namen mit dem Buchstaben S beginnen, am 18. März d. J.,

deren Namen mit den Buchstaben T, U, V, W, Z beginnen, am 19. März d. J.

Die Hebungstage gelten auch für Zahlungspflichtige, welche außerhalb des Hebungsbezirks wohnen.

Die Hebungen erfolgen nur während der Zeit von 8 Uhr morgens bis 1 Uhr mittags.

Zahlungspflichtige, welche an anderen, als an den für sie angesetzten Tagen erscheinen, können auf Abfertigung nicht rechnen.

Mutzenbecher.

Amtsgericht Jever II

2. März 1907.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Sande (Neufeld) belegene, im Grundbuche der Gemeinde Sande unter Artikel Nr. 241 zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Tischlers Hinrich Ulrich Gerhard Rieniets zu Bant eingetragene Grundstück

am 10. Mai 1907
vormittags 11¼ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle versteigert werden.

Das Grundstück hat einen Flächeninhalt von 9 a 46 qm, einen Grundsteuerreinertrag von 7,42 Mk. und einen Gebäudemietwert von 150 Mk.

Der Versteigerungsvermerk ist am 18. Februar 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungs-Vermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, bis zum 20. April 1907, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Diejenigen Grunddienstbarkeiten, die nach Artikel 187 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche der Eintragung in das Grundbuch nicht bedürfen, sowie die als Leibgedinge, Leibzucht, Altenteil oder Auszug eingetragenen Dienstbarkeiten oder Reallasten bleiben von der Zwangsversteigerung unberührt, unbeschadet der Vorschriften des § 9 Abs. 2 des Einführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung.

Der Amtsanwalt.

Bant, 1907 März 2.

Steckbrief.

Gegen den Arbeiter Edo Arians, zuletzt aufhaltsam zu Bant, ist am 27. Februar 1907 vom Großherzoglichen Amtsgerichte Rüstringen in Bant wegen Betrugs Haftbefehl erlassen. Antrag: Verhaftung, Ablieferung in das nächste Gefängnis und Nachricht zur Akte Nr. 199/07.

Richter.

Vermischte Anzeigen.

Schoost. Ende dieses Monats soll in meinem Hause eine

Sammelauktion

von Vieh und Mobilien abgehalten werden. Anmeldungen dazu erbitte bis spätestens 12. d. M.

Schoost, 1907 März 2.

W. Oeltermann.

Kartoffeln.

Empfing einen Waggon feinster

Magnum bonum-Speisekartoffeln

und empfehle dieselben zum billigsten Tagespreise.

Ernst Krieger, Schaar.

Landesbibliothek Oldenburg

Herr Landwirt Johann August Hellmerichs zu Mühlenreihe beabsichtigt, die ihm gehörenden

4 Hämme Weidelandes

(Marschland) am Mühlenreiher Wege, zusammen 8 Matten, im ganzen oder getrennt zum beliebigen Antritt öffentlich zu verkaufen, wozu Termin angesetzt wird auf

Montag den 11. März d. J. abends 6 Uhr

in Heinr. Bunges Gasthause hies., zu welchem Käufer unter dem Bemerken eingeladen werden, daß vorläufig nur ein Termin beabsichtigt ist und bei genügendem Gebote der Zuschlag sofort erfolgen wird.

Sillenstede, 1907 März 5.

Albers, Aukt.

Rahrdum bei Jever. Herr Landwirt Heinrich Osterloh will wegen Aufgabe der Landwirtschaft seine daselbst belegene

Landstelle

zum sofortigen Antritt öffentlich meistbietend verkaufen und wird Verkaufstermin angesetzt auf

Montag den 11. März d. J. nachm. 4 Uhr

bei Gastwirt Metjengerdes hieselbst.

Die Landstelle besteht aus besten Grünländereien, ist 8 ha 40 a 82 qm groß und ist belegen mit dem Gebäude und 6 ha 41 a 66 qm Land im Rahrdum und mit 1 ha 99 a 16 qm Wiese im Moorlande.

Kaufliebhaber werden zu dem Verkaufstermine eingeladen mit dem Bemerken, daß wegen vorgerückter Jahreszeit die Abhaltung weiterer Termine wenn irgend möglich vermieden und deshalb bei genügendem Gebot der Zuschlag sofort erteilt, auch der Kaufabschluß gleich gerichtlich beurkundet werden soll.

Herr Rezeptor Th. Meyer hier wird den Aufsatz besorgen.

Jever, 1907 März 4.

Erich Albers.

Das zum Nachlasse der Frau P. L. Abrahams Witwe gehörige, in Jever bei der Bleekerschule belegene

Wohnhaus

mit Obst- und Gemüsegarten, groß 17 a 15 qm,

soll noch zum Antritt am 1. Mai d. J. öffentlich verkauft werden.

Das Wohnhaus ist sehr gut erhalten und bequem eingerichtet; der ertragreiche Garten ist zum Gemüsebau besonders geeignet, im besten Zustande und enthält viele vorzügliche Obstbäume und Beerensträucher.

Verkaufstermin wird angesetzt auf

Montag den 11. März d. J. nachm. 4½ Uhr

im Gasthofe zum roten Löwen hies., Mühlenstraße, wozu ich Kauflustige einlade mit dem Bemerken, daß wegen des knappen Antrittstermins auf ein dem Verkäufer irgend genügendes Gebot der Zuschlag sofort erfolgen soll.

Jever. M. U. Minssen.

Zu verpachten

2 Aecker bei der Knabenschule, 1 Acker beim Bahnhofe.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Der Pferdehändler Rewert Cordes zu Wiesedermeer läßt

Dienstag den 12. März 1907 vormittags 11 Uhr

beim Gasthof Schütting hieselbst

15 Pferde

(schwere Russen und hiesige Arbeitspferde)

öffentlich meistbietend auf halbjährliche Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Die Witwe des weil. Proprietärs J. H. Janßen in Jever an der kleinen Wasserpfortstraße, läßt wegen Aufgabe ihres Haushalts

Freitag den 15. März 1907 nachm. 1 Uhr aufgd.

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

2 Sofas, 2 Sofatische, ½ Dutzend Polsterstühle, Rohrstühle, 2 Sekretäre, mehrere Tische, 2 Serviertische, mehrere Spiegel, 2 Bettstellen mit Betten, 1 Waschtisch, 1 Glasschrank, 1 Säule, 2 Garderobenhalter, 1 stummen Diener, ½ Dutzend Gardinenkasten, Gardinen, Tischdecken, 2 Oeldruckbilder, Schildereien, Statuen, Eckborten, Rouleaux, 1 zweit. Kleiderschrank, 1 kl. Schrank, 1 Küchenschrank, 1 Spinnrad, 2 Borten, 1 Gartenbank, Teppiche, Matten, 1 Trittleiter, 1 Leiter, 1 Kleiderkiste, 1 Torfkasten, Blumentöpfe mit Blumen, Vasen, 1 Plätteisen, rhein. Töpfe, Torf- und Kohlenkasten, Trommen, 1 Mörser, viele Porzellansachen und Küchengeräte, Eß- und Pflanzkartoffeln, Harken, Forken, Spaten, Kisten, Kasten, Körbe, Torf, Holz, 3 Regenwassertonnen und viele andere Sachen.

Käufer werden mit der Bitte freundlichst eingeladen, sich rechtzeitig einfinden zu wollen.

Jever. W. Albers.

Herr Friedrich Steinhoff zu Accum wünscht krankheitshalber die von ihm bewohnte, an der Amtschaussee im Dorfe Accum belegene

Landstelle

zur Größe von 7 ha 08 a 25 qm, bestehend aus kompletten landwirtschaftlichen Wohn- und Betriebsgebäuden und besten alten Weideländereien, zum Antritt am 1. Mai 1907 oder später zu verkaufen. Etwa die Hälfte des Kaufpreises würde dem Käufer kreditiert werden können. Kaufgeneigte wollen sich bei Herrn Steinhoff oder bei mir baldigst einfinden.

Sillenstede, 1907 März 4.

Albers, Aukt.

Zu der in diesem Monat stattfindenden

Sammelauktion

können noch Sachen zugebracht werden. Anmeldungen bis 15. d. M. bei

Gottels. G. Meinen.

Folgende zum Nachlasse des sel. Fräuleins Elise Hullmann hieselbst gehörige Gegenstände, als:

1 Vertikow, 1 Sekretär, 1 Spiegelschrank, 2 Standuhren, 2 Sofas, viele Tische und Stühle, 3 Kommoden, 1 Nähtisch, 1 Eckschrank, mehrere Spiegel, 2 Kleiderschränke, 1 Glasschrank, 4 vollständige Betten, mehrere Bettstellen, 1 Zeugrolle, 1 Gartenbank, 1 Wasch- und 1 Wringmaschine, diverse Bilder, Gardinen, Blumentische, Nippsachen, vieles Küchengeschirr in Zinn, Kupfer, Messing, Eisen und Blech, diverses Porzellan- und Steinzeug, Messer und Gabeln, Gläser, 1 Konversationslexikon, 1 Wetterglas, Tischdecken, Bücher, Torfkasten, 1 Buddelei, Waschtische, 2 kupf. Waschkessel usw.,

sollen

Mittwoch den 13. März 1907 nachmittags 1 Uhr

im Gasthofe zur Stadtwage in Jever öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkauft werden, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. Die Sachen können am Vormittage des Verkaufstages im Hullmannschen Hause besehen werden.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Auf obiger Vergantung kommen

2 antike

eichene Kisten mit zum Verkaufe.

D. O.

Klein-Werdum, Bahnstation Hohenkirchen. Herr Landwirt E. J. Pannbacker läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft

Mittwoch den 20. März d. J. nachm. 2 Uhr beginnend

in und bei seiner Behausung daselbst öffentlich meistbietend auf halbjährliche Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

6 Pferde:

1 ältere Stute (starkes Arbeitspferd),
1 dito dito,
1 14jähr. güste Zuchtstute (flotter Einspänner),
1 3j. br. Stute v. Baron
1 2j. schw. „ v. Julius
1 1j. br. „ v. Gerold
a. d. Randone;

ferner: 3 Ackerwagen mit br. resp. schm. Felgen, Phaeton, Erdkarren, Rüschschlitten, Harkmaschine, hölz. Landrolle, Dreschblock, Fruchtweher, Windweher, Trog, eis. Ackerschlitten, eis. Rad- und Fußpflüge (Sacksche und Osterloosche), versch. Eggen (Laak sche), Dreistöcke, Siltzeuge, Wagen- und Ackergeschirre, sowie Ketten, Dammhecken und viele andere Gegenstände.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Hohenkirchen. H. Jürgens.

Im Auftrage habe ich zum Antritt auf den 1. Mai 1907 eine bei Jever belegene

Landstelle

zur Größe von annähernd 10 Matten nebst darauf befindlichen fast neuen Gebäuden zu verkaufen. Die Ländereien befinden sich im besten Kulturzustande.

Der Käufer kann 4 Matten Weideland und 5 Matten Moorland in Pacht mit übernehmen.

Käufer bitte ich baldigst mit mir in Unterhandlung zu treten.

Jever. W. Albers.

---

2 trächtige Ziegen

zu verkaufen.

St. Annentor. Fritz Janssen.

Herr Gastwirt B. Veit zu Regenbargen beabsichtigt wegen Wohnortsveränderung

Dienstag den 19. März cr. nachmittags 1 Uhr

in bezw. bei seinem Platzgebäude:

5 Pferde:

1 braune fünfjähr. trächtige Stute, im Stammbuch eingetragen,
1 do. vierjähr. güste do. do.,
1 schwarzes schweres Enterfohlen, Hengst,
1 braunes do., Stute,
1 neunjährigen Wallach, Littauer;

sodann: 3 gut erhaltene Ackerwagen, einer fast neu, zwei mit 7 Ztm. breiten Felgen, 2 Erdkarren, eine mit eisernen Achsen, 2 eis. Pflüge, 4 Eggen, darunter eine Aufbruchs- u. eine Hornegge, 1 fast neue Harkmaschine, Marke Cormick, 1 kompl. Häckselmaschine mit 2 Schwungrädern, 2 Futterkisten, led. u. hanf. Pferdegeschirr, 2 Paar Wagenleitern und Dielen, 2 Wagenstühle, 1 Fruchtweher, Torfkarren, 2 Heuspaten, 2 sog. Lote, 1 Häckselade, 1 Dreistock, 1 Heckenschere, 1 Faß Wagenschmiere, Bindebäume, Torf- und Wagenhecken, 2 Ackerschlitten, Stallhalfter, 1 Eingestell, 1 Schleifstein, 9 Dammhecken, 5 Hängen und Haken zu einer Scheunentür, Sichten, Sensen, Haarspitte und Hammer, Mergelspaten, 1 Jagdgewehr, Hinterlader, 1 Jadtasche und was mehr vorkommen wird;

endlich:

25 gefällte Eichen, za. 60 Nummern eichene Damm- und Drahtpfähle in Längen von 2 Meter usw.

im Wege freiwilliger Versteigerung öffentlich zu verkaufen.

Die Verkaufsobjekte können vorher besehen werden.

Wittmund, den 26. Febr. 1907.

H. Eggers,
Königl. Pr. Auktionator.

Landhäusling R. Menssen Wwe. zu Friedrich-Augusten-Groden hat mich beauftragt, ihre daselbst belegene

Häuslingsstelle,

bestehend aus gutem Wohnhause mit Stall und Gartengründen, groß 12 a 27 qm, zum Antritt auf den 1. Mai d. J. unter der Hand zu verkaufen.

Dem Käufer kann die Pachtung von za. 2 **Matten Grodenland** und einer Deichstrecke übertragen werden.

Käufer wollen sich ehestens mit mir in Verbindung setzen.

Hohenkirchen. H. Jürgens.

Wünsche 2 dreijährige hochtragende Beester zu verkaufen.

Theodor Thomßen.
Fedderwardergroden.

Ein Haufen Stalldünger von 25 bis 30 Fudern im ganzen oder fuderweise zu verkaufen.

Feldhausen. H. Hinrichs.

Landesbibliothek Oldenburg

Handgearbeitete
prima Ackerschuhe und Stiefel
in bekannter Güte.

Reit- und Kniestiefel
in großer Auswahl.

Jever. **H. Pekol.**

Itzehoer Auschelkalkmergel
nach div. Analysen in Berlin, Oldenburg und Halle
98—99% kohlens. Kalk

enthaltend, **ohne Ton, Sand oder Stein,** ist von allerfeinster Mahlung, hat das leichteste spez. Gewicht und ist der wertvollste und ergiebigste Mergel.

Versand nur in gedeckten Waggons, lose oder in Säcken, direkt ab Fabrik nach allen Bahnstationen.

Jever i. O. **Habben & Wiggers,**
General-Vertreter.

M. Hildebrand,
Jever, Wasserpfortstrasse 75.

Möbel.
Großes Lager einfacher wie eleganter Wohnungs-Einrichtungen **in fast durchgehend neuen Mustern.**

Bitte bei Bedarf um Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang.

Berühmt durch **Schonung** des Leinens
Berühmt durch **blendende Weisse,** die es dem Leinen gibt
Berühmt durch **völlige Geruchlosigkeit** des Leinens nach dem Waschen
Berühmt durch **Billigkeit** und grosse **Zeitersparnis** beim Waschen

ist

Minlos'sches Waschpulver

seit 12 Jahren in Deutschland **als bestes Waschmittel geschätzt,** eine unbedingte **Notwendigkeit** für den gutgeleiteten Hausstand geworden. — Ohne Seife, Soda oder sonstige Zutaten zu verwenden — nach Gebrauchsanweisung.

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- u. Seifenhandl., wie auch in Apotheken.

Engros von den Fabrikanten L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld

Großherzogl. Landwirtschaftsschule Varel (Oldenburg)
mit **Einjährigen-Berechtigung** und **einer Fremdsprache.**

Aufnahmeprüfung Montag den 8. April früh 8 Uhr.

Schulschriften und Auskunft durch **Dr. Gabler,** Direktor.

Sanatorium Klushügel bei **Osnabrück**

Zur Behandlung kommen: Erkältungen aller Art, Katarrhe u. Entzünd. der Luftwege, Asthma, Bronchialkatarrhe, Herzerweiterung, Fettherz, Verkalkung der Adern, Magen- und Darmkatarrhe, Magenerweiterung, Magenkrämpfe, Magengeschwüre, Verstopfung, Hämorrhoiden, Nieren- u. Blasenleiden, Frauenkrankheiten, Nervenkrankheiten, Neurasthenie, Hysterie, Nervenschmerzen, Lähmungen, Erkrankungen der Muskeln u. Gelenke, Rheumatismus, Bleichsucht, Fettsucht, Drüsenleiden, Zuckerkrankh., Hautleiden. Vorzügl. Verpflegung. Bill. Preise. Prosp. gratis.

Für Brautausstattungen
halte ich mein reichhaltigst sortiertes Lager bestens empfohlen.

Ess-, Kaffee-, Wasch- Service,
Weingläser,
Bestecke (Christofle u. a.)
usw. usw.
in grosser Auswahl.

Die Frühjahrssendung in Lampen
ist eingetroffen und empfehle ich

Hänge-, Steh-, Klavier- Lampen,
Kronleuchter, Ampeln usw.

Besondere Neuheiten zu billigsten Preisen.

Frachtfreier Versand nach auswärts.

Jever. **J. C. R. Wölfel.**

Obstbäume.
Hochstämme, Halbstämme, Pyramiden, Spaliere, Schnurbäume (Kordons), Buschobst, mustergültig gezogen und in großen Mengen der meist empfohlenen Sorten. **Beerenobst, Nußbäume, Ziergehölze, Koniferen, Rosen, Alleebäume, Heckenpflanzen, Schlingpflanzen, ausdauernde Stauden** 2c., alles in vorzüglicher Qualität und zu mäßigen Preisen, empfiehlt **Heinr. Höting jun., Anzetel** bei Sengw.

Liebhaber meines berühmten

Oldenburger Kautabaks
wollen beim Einkauf desselben ausdrücklich

„Schrimper'schen"

fordern, und darauf achten, daß in jeder Stange ein Zettel mit **meinem Namen** ist.

Sollte mein Tabak irgendwo nicht zu haben sein, gebe ich gern Auskunft.

Oldenburg i. Gr. **J. G. Schrimper,**
Tabak-Fabrik, gegründet 1790.

Herm. Wolff, Schuh- u. Stiefellager, Jever, Neuermarkt, empfiehlt als Spezialität kräftige wasserdichte Reit- u. Kniestiefel, Schaftstiefel, Arbeitsschuhe in allen Sorten, sowie Knaben- und Mädchen-Schulstiefel in nur bester, haltbarer Ware zu den billigsten Preisen.

Aeltere Sachen verkaufe zu jedem annehmbaren Preis.

Original Evensche Pflüge und Eggen
sind nur echt, wenn mit nebenstehender Schutzmarke versehen.

Großes Lager hält stets

Bahnhofstr. **G. Klock,**
Vertreter für Jeverland.

Reservepflugschare vorrätig.

Landesbibliothek Oldenburg